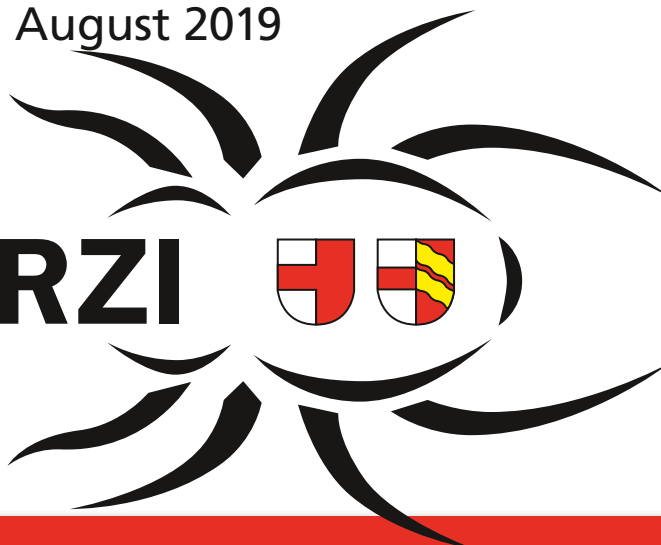


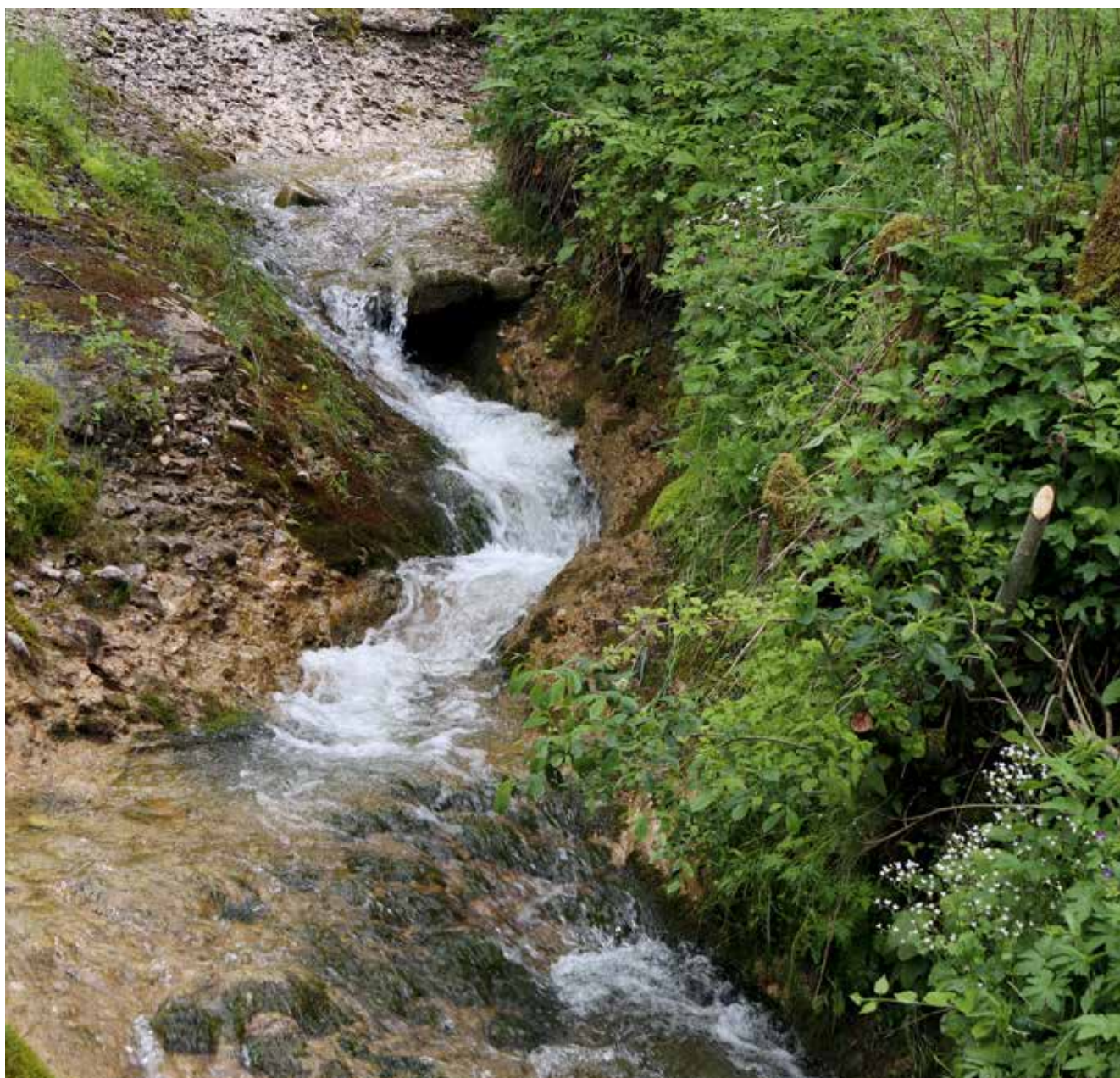
Informationsblatt Nr. 51 || August 2019

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.

www.sumiswald.ch






Hans Sommer GmbH Heizungen Sanitär Solar Lüftungen 3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31
www.sommerheizungen.ch



Treten Sie ein.
Wir beraten Sie gerne.

 Bernerland Bank AG
3454 Sumiswald, Lütoldstrasse 1
3457 Wasen i.E., Dorfstrasse 31a
www.bernerlandbank.ch

Bernerland | Bank

Garage
plus

- Neu- und Occasionsfahrzeuge
- Reparatur aller Automarken
- Opelspezialist
- Reifenservice

Alles unter einem Dach

AUTOHAUS
Gammenthal

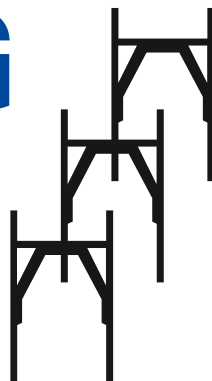
www.autohaus-gammenthal.ch

Carrosserie
plus

- Carrosserie - Spenglerei
- Scheibenreparatur
- Lackierfachbetrieb
- Abschleppdienst

GERAG

*Sind Sie gut gerüstet
für Ihr Bauvorhaben?*



Gerüstbau AG
Rüderswil

Mobile 079 201 84 34
Telefon 034 437 24 24
office@gerag.ch

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat

- Mitteilungen 2. Quartal 2019 3
- Personelles 5

Geschichte

- Verborgene Energiegeschichte 6
- Braunbrunnen 9

Arbeitswelt

- Energie AG Sumiswald 7
- Mopac Wasen AG 11
- Netzplan Energie AG 18
- Sommer AG Grünen 27

Gemeinde lebt

- 100 Fotos 24

Vermischtes

- TrauerCafé / Trachtengruppe Wasen-Eriswil 10
- Ferienpass 15
- Frühzeitige Entlastung 26
- Energieberatungsstelle 29
- Trinkwasserqualität 30
- Seniorenrhythmik 31
- Kita Sumis 32
- Überregionale Kampagne gegen Plastik 34
- Erinnerungstreffen 35
- E Begänig mit em ... 35

Kultur

- Interesse als menschliche Energieform 12

Schule

- Gluschtig mache für d' Technik 13
- Tag der Musik 33

Sport

- Karate ist Leben, Leben ist Karate 16

Persönlich

- Mys Wärk 14
- Ein energetisches Treffen 20

Vereinsleben

- Muskelkraft 21

Gratulationen

- September bis November 2019 36

Impressum

Redaktionsmitglieder

Martin Affolter (ma), Aicha Bühler (abü), Peter Jutzi (PJ), Eduard Müller (mü), Dieter Sigrist (ds), Elisabeth Uecker (eus)

Layout: Rosmarie Schmid, Heimisbach

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Titelbild: Der junge Hornbach (Bild eus)

Redaktionsschluss Nr. 52: 14. Oktober 2019

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt: Gemeindeverwaltung Sumiswald

Telefon 034 432 33 44, E-Mail gemeinde@sumiswald.ch

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Wort Energie ist vielschichtig und wird in unterschiedlichen Bereichen verwendet. Hier einige Beispiele: Energiehaushalt, Energiespeicher, positive Energie, Energieverteilung, Lebensenergie, Energieträger, nachhaltige Energieerzeugung. Als Geschäftsführer der Energie AG Sumiswald begleitete mich das Wort in den vergangenen Jahren täglich. Die Stromversorgung in der Gemeinde und die zwei Wärmeversorgungen in Wasen und Sumiswald haben sehr viel mit Energie zu tun. Am 21. Mai 2017 wurde zur Sicherung der zukünftigen Energieversorgung der Schweiz die Energiestrategie 2050 des Bundes vom Volk genehmigt (siehe Tabelle Seite 8). Zur Umsetzung dieser Strategie sind diverse Massnahmen geplant. Ein wesentliches Hauptziel ist die Reduktion des gesamten Energieverbrauchs in der Schweiz. Beschlossen wurde auch der Atomausstieg. Die Massnahmen zur CO₂-Reduktion beinhalten als wichtigste Elemente den Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpen und den Ausbau der E-Mobilität. Deshalb wird der Stromverbrauch trotz der Energiesparmassnahmen zunehmen. Zur Kompensation der wegfallenden Stromproduktion und wegen des zusätzlichen Strombedarfs ist der Ausbau der bestehenden und die Erstellung von neuen Stromproduktionsanlagen unerlässlich. Geplant ist, dass der zukünftige Strombedarf mit vielen neuen Photovoltaik-Anlagen, Windkraftwerken, der Nutzung der Erdwärme (Geothermie) sowie dem Ausbau der Wasserkraft gedeckt wird. Nach heutigem Wissensstand wird es aber sehr schwierig sein, die ambitionierten Ziele des Bundes innerhalb der vorgesehenen Fristen umzusetzen. Ein grosses Problem dabei ist die Tatsache, dass in unserem Lande alles viel zu schleppend vorangeht. Bei den Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs (Gebäudesanierungen, Steigerung der Energieeffizienz usw.) werden die dazu erforderlichen Umsetzungsquoten nicht erreicht. Die Erfahrung zeigt, dass für die Realisierung von Wind- und Wasserkraftwerken die Umsetzungsprozesse energiefressend sind und viel zu lange dauern. Wie ohne zusätzliche CO₂-Belastungen die zukünftige Energieversorgung in der Schweiz sichergestellt werden kann, ist unklar. Ein nachhaltiger Umgang mit den vorhandenen Ressourcen ist aber in jedem Fall unumgänglich. Deshalb ist klar, dass alle ihren Beitrag zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen leisten müssen. Mit Tatkraft und einer Menge positiver Energie können wir gemeinsam sehr viel erreichen! Es würde mich freuen, wenn in unserer Gemeinde irgendwann auch die Windenergie genutzt würde und wir einen weiteren wichtigen Beitrag zur Energiestrategie 2050 leisten könnten.

Heinrich Luder, Sumiswald



BALZ
informatik
www.balz.ch info@balz.ch



BALZ Informatik AG
Spitalstrasse 2
CH-3454 Sumiswald

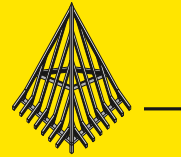
Telefon +41 34 437 90 00
Support +41 34 437 90 20

Firewall CPU Bluetooth Raid Backup VPN Cable Blu-ray SAAS Audio
TCP Auftrag @ Hard-/Software ThinClient Browser IDE Hosting ERP
Support Webmail IP Drucker Domain VDSL Desktop Recovery
Windows Ergonomie Tablet CRM Netzwerke
Explorer Topologie CMS Switch Updates Webcam Office Headset Harddisk
Notebooks USB Cloud-Services WLAN Display
E-Mail Anti-Spam Shop Anti-Virus USV PC Peer-to-Peer IPv6
NAS Multimedia Server Ethernet Touchscreen Access-Point Memory
RJ-45 Internet Fiber Optic Remote Keyboard www HDMI Virtualisierung
Plug&Play Security LAN Datenbank Firewire ADSL Mouse
RAM VoIP Workgroup Lohn IPv4 Kommunikation SATA
Router Server Ethernet Touchscreen Access-Point Memory

Iseli und Trachsel AG
Holzbau + Bedachungen
3455 Grünen-Sumiswald

Telefon 034 431 13 10
www.iseliundtrachsel.ch

Ihr Fachmann für alles aus Holz



Vorher



Nachher

sumiswelder
ihr partner für gesundheit

SEIT 1823

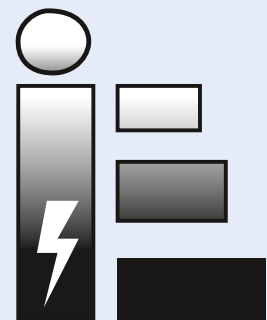


geprüfte Fachpartner
www.swissolar.ch

iseli elektro gmbh

eystrasse 54 a
3454 sumiswald
info@iseli-elektro.ch

tel. 034 431 34 82
fax 034 431 36 10
www.iseli-elektro.ch



Elektro · Telefon · EDV · Haushaltapparate · Beleuchtung · Photovoltaik-Anlagen

Mitteilungen 2. Quartal 2019

- Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Klausursitzung vom 20. März 2019 die Überbauung «Eichmatte» in Sumiswald thematisiert. Die Überbauung bietet dank der vorhandenen Fläche und der zentralen Lage ein grosses Potential für die Gemeindeentwicklung. Da der Ortskern von Sumiswald und damit die Eichmatte im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) enthalten ist, muss ein Gutachterverfahren durchgeführt werden. Das Verfahren wird die Möglichkeiten sowie die Grenzen der Überbauung aufzeigen. Der diesbezügliche Auftrag ist dem Planungsbüro Panorama AG, Bern, unter Einbezug der Käuferschaft des Stettlerhauses erteilt worden.
- Seit dem Jahr 2012 wird in der Gemeinde Sumiswald keine Jungbürgerfeier mehr durchgeführt. Der damalige Entscheid beruhte auf rückläufigen Teilnehmerzahlen. Der Gemeinderat hat nun entschieden, die Jungbürgerfeier ab 2020 wieder aufleben zu lassen und in den Anlass «Gemeinde Sumiswald ehrt» zu integrieren. Die Präsidialkommission wird mit der Umsetzung beauftragt.
- Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung für die Sanierung des Güterwegs «Wyden–Bühlfeld–Rotstalden» mit einem Gesamtbetrag von Fr. 27'981.70 und damit einer Kreditunterschreitung von Fr. 7'018.30 gegenüber dem bewilligten Betrag von Fr. 35'000.00 zur Kenntnis genommen.
- Der Gemeinderat hat auf Antrag der Tiefbaukommission die Ansätze für das Signalisations- und Leihmaterial vom Werkhof für das Jahr 2019 unverändert festgesetzt. Der Schneesäuberungsbeitrag wird mit Fr. 0.55 pro Laufmeter beibehalten. Einzelne Ansätze für «Personal, Fahrzeuge und Geräte» beziehungsweise «Material für Belags- und Strassenunterhaltsarbeiten» wurden geringfügig angepasst. Für Unterhaltsarbeiten an Privatstrassen und privaten Plätzen werden für den Belag ein Pauschalbetrag von Fr. 280.00 pro Tonne und für das Teeren Fr. 15.80 pro Quadratmeter festgelegt.
- Die Leistungsvereinbarung mit der BLS AG als Betreiberin der Buslinie «Wanderbus» (Strecke Sumiswald bis Lüderenalp) wurde bis ins Jahr 2021 verlängert. Der jährliche Gemeindebeitrag beträgt Fr. 7'503.00.
- Die Bevölkerung der Region Burgdorf wurde im Jahr 2015 dazu eingeladen, zur Verkehrssanierung Burgdorf–Oberburg–Hasle b.B. Stellung zu beziehen. Im Mai dieses Jahres wurde eine öffentliche Mitwirkung zum Bauprojekt durchgeführt, welches den Ergebnissen der Mitwirkung 2015 entsprochen hat. In Burgdorf werden Massnahmen auf dem bestehenden Strassennetz umgesetzt. Oberburg und Hasle b.B. sollen umfahren werden. Der Gemeinderat unterstützt das Projekt und hat eine positive Stellungnahme abgegeben.
- Auf Antrag der Bildungskommission stimmte der Gemeinderat einem Nachkredit über Fr. 13'500.00 für das Einrichten der auf zwei Jahre befristeten Kindergartenklasse in Wasen zu.
- Es sind Sanierungsmassnahmen und weitere Sicherungsarbeiten an der Lüderenstrasse im Bereich Einfahrt Schützberg bis Howaldhusegg vorgesehen. Dieser sehr schmale Abschnitt mit seiner ungesicherten, steilen Böschung wird als gefährlich eingestuft. Zudem führt eine Teilstrecke der Herzroute über den Senggenberg in Richtung Lüderenalp. Auf Antrag der Tiefbaukommission bewilligte der Gemeinderat – anstelle des vorgesehenen Strassenprojekts «Kurzenei (Schulhaus bis Goldbach)» – für diese Sanierungsarbeiten eine Aufstockung des zu einem früheren Zeitpunkt bewilligten Verpflichtungskredits um Fr. 80'000.00 auf schliesslich Fr. 190'000.00.
- Der Gemeinderat hat am 2. Juli 2018 einen Investitionskredit von brutto Fr. 100'000.00 für die Sanierung der Gmündenstrasse, 1. Etappe, genehmigt. An der «oberen Gmündenstrasse» ist nun der Neubau von mehreren Einfamilienhäusern geplant. Auf Antrag der Tiefbaukommission stimmte der Gemeinderat einem Nachkredit von Fr. 20'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung 2019 zu, um der Erschliessungspflicht der Parzelle Nr. 1158 nachzukommen.
- Im Investitionsbudget 2019 sind für den Ersatz der Bodenbeläge im Oberstufenschulhaus Sumiswald Fr. 100'000.00 eingestellt. Auf Antrag der Hochbaukommission hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von Fr. 96'000.00 freigegeben. Der Auftrag ist an das Unternehmen P. Grossenbacher GmbH, Heimisbach, vergeben worden.

- Auf Antrag der Tiefbaukommission stimmte der Gemeinderat Nachkrediten von Fr. 25'800.00 für die Sanierung der Zufahrt Buchholzschattseite, Sumiswald, und Fr. 47'000.00 für die Sanierung der Hofzufahrt Buchholz, Sumiswald, zu.
- Im Investitionsbudget 2019 ist für die Sanierung der Fassadenverkleidung bei der Turnhalle Sumiswald Fr. 35'000.00 vorgesehen. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Verpflichtungskredit von Fr. 22'500.00. Der Auftrag ist dem Unternehmen Iseli und Trachsel AG, Grünen, erteilt worden.
- Im 2012 bezeichnete der Regierungsrat fünf Kulturinstitutionen im Anhang der Kantonalen Kulturförderungsverordnung (KKFV) als «regional bedeutend». Es sind dies: Casino Theater Burgdorf, Stadtbibliothek Burgdorf, Museum Schloss Burgdorf, Regionalbibliothek Langnau und Regionalmuseum Chüechlihus Langnau. Diese Kulturinstitutionen werden vom Kanton, der Standortgemeinde und den übrigen Gemeinden der Region Emmental gemeinsam finanziert. Mit ihnen wurden Leistungsverträge abgeschlossen. Aufgrund einer Konsultation zur Liste der regional bedeutenden Kulturinstitutionen schlägt die kantonale Erziehungsdirektion für die Region Emmental vor, das Museum Franz Gertsch Burgdorf und das Gotthelf Zentrum Lützelflüh zusätzlich aufzunehmen. Der Gemeinderat Sumiswald unterstützt diesen Vorschlag.
- Auf den nächsten Abstimmungstermin vom 20. Oktober 2019 kommt es im zweijährigen Stimmausschuss 2019–2020 zu einer Rochade. Der bisherige Sekretär, Daniel Berger, Mauer, Sumiswald, wird neuer Präsident und Anna Schweizer, Hünigershaus, Wasen, wird neue Sekretärin. Der aktuelle Präsident, Thomas Gerber, Wasen, wird als Mitglied des Ausschusses im Amt bleiben.
- Mit Beschluss vom 5. März 2018 hat der Gemeinderat der Einführung des Projekts «easyvote» zugestimmt. Der damalige Beschluss hält fest, dass das Projekt vorerst bis Ende des Jahres 2019 provisorisch einzuführen ist. Der Gemeinderat verlängert den Pilotversuch um ein weiteres Jahr.
- Der Moonliner wird neu nur noch bis nach Sumiswald fahren (Bern ab: 02.30 Uhr, Sumiswald an: 03.26 Uhr). Der Kurs nach Wasen i.E. wurde aus dem Fahrplan gestrichen. Die Gemeinde Sumiswald muss sich künftig nur noch mit Fr. 2'500.00 am Defizit beteiligen, was einem jährlichen Minderaufwand von Fr. 1'500.00 entspricht.
- Auf Antrag der Feuerwehrkommission genehmigte der Gemeinderat die Anpassung der Gebührenverordnung der Einwohnergemeinde Sumiswald auf 1. Juli 2019. Der Stundenansatz für Dienstleistungen für Anschlussgemeinden wird analog dem Stundenansatz für Dienstleistungen für Private von Fr. 37.50 auf Fr. 35.00 pro Stunde gesenkt.
- Das Vorprojekt der Erschliessung «Fürtenmatte» konnte abgeschlossen werden. Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung mit einem Gesamtbetrag von Fr. 29'238.70 und damit einer Kreditunterschreitung von Fr. 2'761.30 gegenüber dem bewilligten Betrag von Fr. 32'000.00 zur Kenntnis genommen.
- Die Arbeiten für den Neubau der Erschliessungsstrasse Fürtenmatte ist an die ARGE (Arbeitsgemeinschaft) Fuhrer+Dubach/Aeschlimann AG zum offerierten Preis von Fr. 499'845.95 vergeben worden. Für Ingenieurleistungen im Bereich «ARA-Leitung» wird mit einem Kostendach von Fr. 16'000.00, ohne Mehrwertsteuer und Nebenkosten, gerechnet.

Personelles

Lernende



Stefan Christen, Regenhaldenstrasse 47, Grasswil, hat am 2. August 2019 seine Lehrstelle angetreten und wird während der nächsten drei Jahre die Ausbildung zum Kaufmann EFZ bei der Gemeindeverwaltung absolvieren. Wir heissen Stefan in unserer Verwaltung herzlich willkommen.



Raphael Herrmann, Glasbach 59A, Rohrbachgraben, hat seine dreijährige Lehre als Kaufmann EFZ, Profil E, bei der Gemeindeverwaltung Sumiswald abgeschlossen und die Prüfung erfolgreich bestanden. Der Gemeinderat und das Personal gratulieren ihm ganz herzlich zu diesem

Erfolg. Raphael wird anschliessend an seine Lehre zu sechzig Prozent bei der Gemeindeverwaltung Sumiswald weiterbeschäftigt, bis Ende September in der Abteilung Finanzen und anschliessend in der Abteilung Bau und Betrieb. Nahtlos an die Lehre wird er ab Mitte August 2019 die Berufsmaturität BM2, Typ Soziales, beginnen.

Pensionierungen

Therese Kaderli, Verwaltungsangestellte Abteilung Bau und Betrieb, wird Ende Oktober 2019 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Die Gemeindebehörden und das Gemeindepersonal danken ihr für die geleistete Arbeit und wünschen ihr gute Gesundheit und eine erfüllte, sowohl spannende als auch entspannende Zeit.

Elisabeth Lüthi, Verwaltungsangestellte Abteilung Finanzen, wird Ende November 2019 pensioniert. Die Gemeindebehörden wie das Gemeindepersonal wünschen ihr einen schönen und geruhsamen Ruhestand mit vielen unvergesslichen Momenten und danken ihr für die geleistete Arbeit.

Prüfungserfolg



Jahn Flückiger, stellvertretender Leiter Verwaltung, hat die Prüfung als Bernischer Gemeindeschreiber mit der Note von 5,5 im ersten Rang abgeschlossen. Der Gemeinderat und das Personal gratulieren ganz herzlich zu diesem Erfolg!

Jubiläen

Christian Nyffenegger, Leiter Werkhof feiert sein 25-Jahr-Jubiläum und Martin Haslebacher, Werkhofmitarbeiter, feiert sein 35-Jahr-Jubiläum bei der Gemeinde Sumiswald. Der Gemeinderat und das Personal gratulieren den beiden ganz herzlich und danken ihnen für das Engagement zugunsten der Gemeinde Sumiswald.

Einwohner- / Fremdenkontrolle



Die Sachbearbeiterin Einwohner-/Fremdenkontrolle und Schulsekretärin, Natacha Fankhauser-Alder, erwartet im September 2019 Zwillinge. Seit Anfang Juli arbeitet Frau Fankhauser nicht mehr, und wird nach dem Mutterschaftsurlaub zu vierzig Prozent als Schulsekretärin weiterbeschäftigt.



Am 1. Juli 2019 hat Lena Müller, Affoltern i.E., ihre Stelle als Sachbearbeiterin Einwohner-/Fremdenkontrolle und stellvertretende Schulsekretärin mit einem Beschäftigungsgrad von hundert Prozent angetreten. Lena Müller hat bereits ihre Lehre bei der Gemeindeverwaltung

Sumiswald absolviert und im August 2018 abgeschlossen. Nach der Lehrzeit war sie bei der Gemeindeverwaltung Trachselwald als stellvertretende Gemeindeschreiberin bis Ende Juni 2019 tätig. Wir heissen Lena Müller herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Verborgene Energiegeschichte



Im Obereischachen, versteckt von Büschen, eingengt zwischen Grüne und Fluh, steht ein stattliches Haus, bei dem sich wohl mancher schon die Frage gestellt hat, wer wohl auf die merkwürdige Idee kam, an diesem schattigen, beengten Platz ein Haus zu errichten.

Und doch ist dieses Gebäude einer der wenigen übrig gebliebenen Zeugen der Energiegeschichte unserer Gegend.

Sein Erbauer hiess Eduard Steimer, ein Pflug- und Maschinenschmied sowie erfolgreicher Industrieller aus Wasen.

Seine Idee war es zu Beginn des letzten Jahrhunderts, das Dorf Wasen in ein neues energetisches Zeitalter zu überführen und die heimische Gegend mit der neomodischen elektrischen Energie zu versorgen.

So liess er nebst anderen Einrichtungen auch das bewusste Gebäude im Obereischachen als Elektrizitätswerk errichten, baute eine mit dem Wasser der Grüne betriebene Turbine mit der Leistung von 45 PS (33 kWh) ein, betrieb damit einen Generator und versorgte mit der produzierten Elektrizität das Dorf Wasen. Noch steckte diese neue Technik aber in den Kinderschuhen. Netzstörungen, starke Stromschwankungen und andere Schwierigkeiten waren an der Tagesordnung, und grosse Leistungen waren von den damals eingesetzten Kohlefadenlampen kaum zu erwarten.

Heute, gut hundert Jahre später, ist das Kraftwerk Obereischachen zu einem Wohnhaus geworden, und an seine ruhmreiche Vergangenheit erinnert höchstens noch das farbige Windrad auf der Brücke über den Bach.

Trotzdem bleibt es ein beredter Zeuge für das Fortschrittsdenken in unserer Gemeinde, getreu dem Leitspruch von Sumiswald: «Fortschritt hat Tradition».

Text und Bilder PJ



Energie AG Sumiswald



*Bernhard Christen,
Wirtschaftsingenieur HTL,
verheiratet, drei Kinder,
wohnhaft in Hasle
bei Burgdorf*

Neue Geschäftsführung

Ich freue mich, die Nachfolge als Geschäftsführer der Energie AG Sumiswald zu übernehmen. Nach über

26 Jahren geht Heinrich Luder Ende August in Pension. Er hat die Unternehmung mit viel Weitsicht geleitet. Wesentliche Meilensteine in seiner Ära waren die Gründung der Energie AG, die laufende Modernisierung des Stromnetzes, die Übernahme des Antennennetzes (heutiges Kommunikationsnetz), die Realisierung und Übernahme der Wärmeverbände in Sumiswald und Wasen und der Erwerb des zukünftigen Firmengebäudes an der Eystrasse 10 in Grünen.

Er übergibt mir eine grundsolide Firma. Die Veränderungen im Strommarkt, die neuen Technologien im Kommunikationsbereich und der Betrieb von zwei Wärmenetzen sind spannende Herausforderungen, die ich gerne annehme. Das Zeitalter der Digitalisierung hat begonnen und wir wollen – getreu dem Motto unserer Eigentümerin «Fortschritt hat Tradition» – unseren Beitrag dazu leisten, dass unsere Region auch in Zukunft ein zuverlässiges Stromversorgungs- und ein fortschrittliches Kommunikationsnetz hat. Die Gemeinde Sumiswald ist dank der vielen kleinen und grossen Wärmeverbände schon heute eine der CO₂-neutralsten Gemeinden im Kanton Bern.

Kommunikation

Die Multimedia-Bedürfnisse und die Datenvolumen der Privat- und Geschäftskunden nehmen von Jahr zu Jahr zu. Das Thema 5G ist in aller Munde. Diese Technologie kann die Datenvolumen, welche heute netzbasiert verarbeitet und übermittelt werden, jedoch nicht abdecken. Die Energie AG Sumiswald hat sich deshalb entschieden, konsequent in ein zukunftsgerichtetes Glasfasernetz FTTH (Fiber to the home) zu investieren. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Glasfasertechnologie eine gute Basis für die künftigen Anforderungen der Informations- und Kommunikationstechnologie ist. Mit dem Ausbau werden wir das leistungsstärkste Kommunikationsnetz in der Gemeinde anbieten. Die Erschliessung der Liegenschaften wird in Etappen über die nächsten Jahre

erfolgen. Damit wir dieses grosse Infrastrukturprojekt umsetzen können, werden wir unser Team mit zwei zusätzlichen Mitarbeitenden verstärken. Mit den Dienstleistungen von Quickline (Mobile, Internet und TV) können wir zudem attraktive Angebote anbieten.

Immer mehr Kunden von Sumiswald wechseln zu uns und schätzen unseren guten Kundenservice.

Strom

Die Informations- und Kommunikationstechnologie wird auch im Strombereich immer wichtiger. Wir sind verpflichtet, bis Ende 2027 achtzig Prozent der Stromanschlüsse mit intelligenten Stromzählern, sogenannten «Smart-Metern», auszurüsten. Diese Messgeräte liefern jede Viertelstunde einen Messwert. Dadurch wird es möglich sein, das Lastmanagement und den Stromverbrauch zu optimieren. Die neue Zählergeneration werden wir direkt an das Glasfasernetz anbinden. Dadurch wird es auch möglich sein, weitere Daten darüber auszuwerten (z.B. Ablesungen von Wärme- oder Wasserzählern). Mit der Energiestrategie 2050 ist jeder Bürger aufgefordert, seinen Teil zur Reduktion der energiebedingten Umweltbelastung beizutragen (siehe Editorial). Wir von der Energie AG begrüssen es, wenn neue Photovoltaik-Anlagen gebaut werden. Die Stromqualität (inklusive Herkunftsnachweis) der Kunden in unserem Versorgungsgebiet kaufen wir gerne, um so unseren Strommix mit einheimischer Energie anzureichern. Die dezentrale Stromproduktion, die Eigenverbrauchsgemeinschaften und die E-Mobilität werden weiter an Bedeutung gewinnen.

Wir sind gefordert, das Netz entsprechend zu unterhalten und auszubauen. Als Beispiel: Die Netzkapazität von zehn Schnellladestationen für Elektroautos entspricht zirka hundert Einfamilienhäusern!

Die Stromversorgung erlebt einen noch nie dagewesenen Veränderungsprozess. In den letzten hundert Jahren war sich die Branche gewohnt, Entscheidungen aufgrund von technischem Wissen zu fällen; dies mit Blick auf eine langfristige Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit zum Wohlergehen der lokalen Bevölkerung. Mit der Energiestrategie 2050 – bei der die Politik das Zepter übernommen hat – ist feststellbar, dass gewisse Entscheide für einige Marktteilnehmer sinnvoll sind, jedoch weder eine höhere Versorgungssicherheit noch tiefere Preise für den Konsumenten zur Folge haben. Für die Energie AG ist es von zentraler Bedeutung, dass die Rechtssicherheit für die Planbarkeit von Investitionen in Infra-

struktur und Systeme gegeben ist und die Rahmenbedingungen nicht nach wenigen Jahren wieder geändert werden.

Vor hundert Jahren war der Strom ein Luxusgut, heute ist er eine Selbstverständlichkeit. Nutzen wir die Ressource sinnvoll und gehen sorgfältig damit um, damit wir auch in Zukunft eine gute und sichere Versorgung haben.

Neue Geschäftsliegenschaft

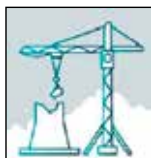
Aktuell schreiten die Umbauarbeiten in unserer neuen Geschäftsliegenschaft (ehemalige Druckerei Löffler) an der Eystrasse 10 in Grünen gut voran. Sobald wir umgezogen sind, werden wir einen Tag der offenen Tür organisieren und freuen uns darauf, möglichst viele unserer Kunden am neuen Standort begrüßen zu dürfen.

Text Bernhard Christen, Bilder Heinrich Luder



Überblick wesentliche Massnahmen der ES 2050

1. Massnahmenpaket



- **keine neuen Atomkraftwerke**
Schrittweiser Ausstieg;
Betrieb der bestehende AKW
solange sie sicher sind → ENSI
 - **Mühleberg:** Siedewasserreaktor
Inbetriebnahme: Juli 1971
Stilllegung: geplant 2019
- Stilllegung offen:
- **Beznau I:** Druckwasserreaktor
Inbetriebnahme: Juli 1969
 - **Beznau II:** Druckwasserreaktor
Inbetriebnahme: Oktober 1971
 - **Gösgen:** Druckwasserreaktor
Inbetriebnahme: Februar 1979
 - **Leibstadt:** Siedewasserreaktor
Inbetriebnahme: Mai 1984

- **Produktion mit erneuerbarer Energie ohne Wasserkraft*:**
2020: 4'400 GWh
2035: 11'400 GWh
- **Produktion nur mit Wasserkraft*:**
2000: 36'000 GWh
2035: 37'400 GWh
- **Präz. Eigenverbrauchsregelung**
- **Unterstützung Grosswasserkraft**
(1.0 Rp./kWh; > 10 MW)
- **Gleichstellung mit Landschafts-
schutz (Güterabwägung)**
- **Verfahrensbeschleunigungen**
- **Umbau Fördermassnahmen**
 - Direktvermarktung
 - Ende KEV / Einmalvergütungen
- **Erhöhung des Netzzuschlages:**
2018: 2.3 Rp./kWh

- **Energieverbrauch pro Kopf**:**
2020: -16%; 2035: -43%
- **Stromverbrauch pro Kopf**:**
2020: -3%; 2035: -13%
- **Gebäudeprogramm:**
CO₂-Abgabe und steuerliche
Anreize für Sanierung
- **Mobilität:**
Verschärfte Emissionsvorschriften
für PW und LKW:
 - **PW:** heute: 130 g CO₂ / km
bis 2020: 95 g CO₂ / km
 - **LKW:** heute keine Limite
bis 2020: 147 g CO₂ / km
- **Intelligente Stromzähler**
(Smart Metering)
- **Netznutzungstarife/Flexibilitäten**

* Richtwerte
** Richtwerte; im Vergleich zu 2000



Braunbrunnen Sumiswald seit 150 Jahren

Vor 150 Jahren gab es in Sumiswald noch keine offizielle Wasserversorgung. Es war zu jener Zeit auch nicht einfach, Wasser von irgendwo herzu-leiten. Jeder, der einen Brunnen besass, benötigte diesen für sich selber – und in den meisten Fällen auch für seine Tiere.

Da aber die Dorfbevölkerung zunahm und der Bedarf an Wasser anstieg, machte man sich auf die Suche nach Wasser. Im Gebiet Flüh konnte die Braunbrunnen-Gesellschaft mit damals siebzehn Mitgliedern zwei Quellen erwerben.

Damit das Wasser ins Dorf fließen konnte, waren jedoch noch einige Hindernisse zu beseitigen. Im Bereich der Sädellinde musste, in rund zwölf Metern Tiefe, ein Tunnel unter der Strasse durchgegraben werden, damit der Wasserdruck vom Quellgebiet ausreichte und das kostbare Nass von selber ins Dorf zu fließen vermochte.

Aus heutiger Sicht kann dieser Tunnel, welcher eine Länge von über hundert Metern hat, als Meisterleistung bezeichnet werden. Man kann sich nur schwer vorstellen, wie es möglich war, die genaue Höhe und den Winkel des Stollens zu bemessen. Doch es hat funktioniert – und tut dies bis heute.

Mit der Zuleitung des Wassers ins Dorf war es damals bei weitem noch nicht getan. Alle Gesell-schafter wollten ihren Anteil am kostbaren Nass. Durch «Theil-Stöcke», welche den Mitgliedern durch tiefere oder breitere Kännel die jeweilige Wassermenge zufließen liessen, wurde das Wasser aufgeteilt. Auch dieses System funktioniert bis heute noch nach genau demselben Prinzip.

Im Jahr 2010 musste man die Leitung ersetzen, da die alten Tonröhren dem Druck der heutigen Fahrzeuge und Maschinen nicht mehr standgehal-ten hatten. Auch die Eisenrohre, welche teils in lehmigem Boden verliefen, hatten im Laufe der Zeit Löcher bekommen.

Als der Eingang zum Tunnel und die Zuleitungen freigelegt wurden, ist den Beteiligten die Leistung aus der Bauzeit wieder richtig bewusst geworden. Auch im Tunnel selber wurde man von einer ganz speziellen Stimmung gepackt ... welch grosse Leistung hatten die Leute damals vollbracht! Wie präzis wurde dieser Tunnel mit einfachsten Mitteln ausgehoben!

Und doch ist es gut, dass dieser Zeitzeuge wieder im Boden verschwunden ist und bis zur nächsten Sanierung vor sich hinschlummern kann.

Text und Bilder aus



Die glasierten Tonröhren stammen mit grosser Sicherheit aus der Ziegelei Bärswil



TrauerCafé



Seelsorger und Trauerbegleiterin lancieren TrauerCafé im Alterszentrum Sumiswald AG

In der Trauer nicht ganz auf sich selber gestellt sein: Ab August öffnet sich einmal im Monat die Tür zum TrauerCafé. Mit diesem neuen Angebot soll ein Ort des Austausches und des Aufgehobenseins geschaffen werden.

Jeder Mensch ist mit Situationen konfrontiert, in welchen Trauer seinen Alltag bestimmt. Während die einen Menschen still und in sich gekehrt ihre Gefühle ausleben, möchten andere ihre Trauer mit jemandem teilen – sofern überhaupt jemand dafür da ist. Das soll mit einem neuen Angebot im Alterszentrum Sumiswald schon bald möglich sein: Peter Schwab von der dortigen Heimseelsorge wird zusammen mit Maria Weber, Mitarbeiterin Betreuung und Pflege und Trauerbegleiterin das sogenannte TrauerCafé eröffnen – zum ersten Mal am Montag, dem 12. August 2019, von 19.00 bis 20.30 Uhr im Tagesträff von sumia, und von da an jeden zweiten Montag im Monat.

In einem geschützten Rahmen dürfen Menschen einander begegnen, Raum und Zeit schenken für Gefühle, Erinnerungen, Erfahrungen und Fragen. Das Ziel: Menschen finden in ihrer Trauer ein Gegenüber und schöpfen neuen Mut. Hier kann man über einen eben erlebten Verlust eines geliebten Menschen genauso reden wie über eine tiefe Trauer, die vielleicht sogar aus der Jugendzeit stammt und bis ins hohe Alter andauern kann. Selber reden oder zuhören, weinen oder lachen – es gibt keinen Zwang und keine Verpflichtung – aber immer einen Kaffee oder einen Tee. Das Angebot ist öffentlich und richtet sich nicht nur an Mitarbeitende und Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums. Es steht allen Menschen offen – unabhängig von Alter, Religion und Nationalität. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Leitungsduo freut sich auf Sie!

Weitere Informationen:

www.sumia.ch oder Telefon 034 432 59 89

Trachtengruppen Wasen-Eriswil



Auch dieses Jahr hiess es für die Trachtengruppe Wasen-Eriswil: «Von Klein bis Gross – Alle machen mit beim Gotthelfmärit» – die Erwachsenen traditionell mit ihrem Zwirbeln und die Kinder- und Jugendgruppe mit ihren zwei Auftritten. Schon im Vorfeld wurde fleissig Sirup eingekocht, wurden Tübeli gebacken und Lebkuchen eingekauft, um am Stand schöne Gewinne abgeben zu können.

Die Jugend- und Kindergruppe probte einige Male ihre Tänze, denn jede Tänzerin und jeder Tänzer möchte das Gelernte gut zeigen. Und so trafen sich insgesamt fünfzehn Mitglieder und tanzten jeweils eine halbe Stunde lang vor dem Bären und vor dem Kreuz ein abwechslungsreiches Programm. Viele Besucher des Marktes blieben stehen und bewunderten die Kleinen wie die Grossen für ihre schönen Trachten und Frisuren und staunten über die Freude und das Können der Tänzer. Die Begeisterung wurde vom Publikum sogar aufgenommen, und beim letzten Tanz klatschte es freudig zu den Klängen der «Ulmizberger»-Musik, die den musikalischen Takt angab.

Kinder- und Jugendgruppe Wasen-Eriswil Schnuppertanzen

Freitag, 23. August 2019

16.30 bis 18.00 Uhr Gemeindesaal Wasen

Wir üben Tänze ein und zeigen sie bei verschiedenen Anlässen.

Wir sind eine fröhliche und lustige Gruppe und freuen uns, wenn du kommst.

Macht es dir Spass zur Musik zu tanzen?

Dann bist du bei uns richtig!

Komm mit – mach mit.

Ab fünf Jahren kannst du gerne bei uns mitmachen, ab zehn Jahren kannst du in der Jugendgruppe tanzen.

Nähere Infos:

Margrit Eymann, Telefon 062 966 10 35

Hilde Kleiser, Telefon 034 437 03 65

Die Mopac Wasen AG ist weiterhin auf Kurs



Die Mopac Wasen AG ist ein Traditionsbetrieb, der den Mitarbeitenden und ebenso dem Volk in der Region am Herzen liegt. Unsichere Zeiten, die im Frühjahr 2015 in der Nachlassstundung gipfelten, schrieben Geschichte.

Als das Unternehmen 2016 von Hans-Ulrich Müller übernommen wurde, ging ein Aufatmen durch die Region. Dieser hatte sich als «Firmenretter» seit Jahren einen Namen gemacht.

Mit grossem Engagement und viel Sympathie für alteingesessene Firmen und ihre Mitarbeitenden gelang dem ehemaligen Banker unter anderem in den 1990er-Jahren der Turnaround bei der FL Metalltechnik AG, heute werk14 AG, in Grünen und seit 2010 beim Umbau der alten Kartonfabrik in den «Bernapark» in Deisswil.

Hans-Ulrich Müller bewegte sich auf dünnem Eis, als er Anfang 2017 mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung begann, die neue Mopac Wasen AG umzustrukturieren. Mit rund sechzig Mitarbeitenden, der Konzentration auf nur einen Fertigungsstandort und der Herstellung von wertschöpfungsstarken Produkten wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Inzwischen sind im Unternehmen wieder über achtzig Mitarbeitende tätig. Die Umsätze sowie die Geschäftsergebnisse in den Jahren 2017 und 2018 haben die Erwartungen deutlich übertroffen. Dabei haben uns die wirtschaftliche Entwicklung, die Präsenz an den Märkten und die enorme Loyalität vieler Kunden geholfen.

Parallel dazu tragen die neu geschaffene Aufbauorganisation und das damit zusammenhängende Bekenntnis zu einem konsequenten Leanmanagement zum guten Ergebnis bei. Ebenso investieren wir sehr viel in die Mitarbeitenden. Dies umfasst deren Ausbildung, die Nachfolgeplanung und das Sichern von Know-how.

Dazu haben wir unter anderem notwendige neue Stellen geschaffen und mit fünf ausgewiesenen Fachspezialisten besetzt – keine Selbstverständlich-

keit bei dieser Konjunkturlage und unserem Fertigungsstandort. Dabei konnte das innere Feuer der neuen Mopac Wasen AG auch bei der bestehenden Belegschaft entfacht werden. Freude und Optimismus sind wieder in den Gesichtern der Mitarbeitenden zu erkennen, Aufbruchstimmung wo man hinschaut.

Wir untersuchen unsere Prozesse konsequent und optimieren und korrigieren am laufenden Band. Ein Beispiel dazu ist unser Stromverbrauch, welcher bei deutlich über 3 Mio. kWh pro Jahr liegt. Mit der sich in Arbeit befindenden Wertstromanalyse werden die damit verbundenen Prozesse hinterfragt und entsprechende Sparmassnahmen eingeleitet. So sind im Bereich Heizung und Lüftung, Steuerungssysteme für Kühlwagen sowie für Verbesserungen, Weiterentwicklungen und Ersatz von Maschinen, Anlagen und Infrastruktur Investitionen von über fünf Prozent der Umsatzsumme geplant. Ebenso wird viel Energie in unseren Marktauftritt gesteckt. Unsere Internetseite (www.mopac.ch) sowie die Dokumente zur Kundeninformation werden überarbeitet; die Präsenz an der Kundenfront haben wir markant gesteigert. Die Räumlichkeiten für den Kundempfang sowie der Empfangsbereich wurden bereits vor einiger Zeit renoviert. Nur so können wir das Vertrauen der Kunden gewinnen und neue Aufträge generieren.

So konnten in den letzten sechs Monaten bereits viele namhafte, neue Aufträge akquiriert werden. Mit anderen Worten: Wir haben den Tiger im Tank und kennen unser Ziel!

*Werner Gertsch, Geschäftsführer,
Mopac Wasen AG*

Interesse als menschliche Energieform

Der Titel «Interesse als menschliche Energieform» mag vorerst seltsam tönen. Bei näherer Betrachtung merkt man aber, dass dieses Thema fast allgegenwärtig ist. Ich meine damit, dass durch menschliches Interesse ganz konkret Energie freigesetzt wird. Eine Form davon ist in neuerer Zeit im digitalen Bereich zu beobachten. Nehmen wir als bekanntes Beispiel Facebook. Ob eine Person über längere Zeit ihre Beiträge postet und ihre Aktivität aufrechterhält, hängt sehr davon ab, wie viel Likes und Kommentare sie erhält für ihre Beiträge. Viele Internetportale, in denen man sich in Szene setzen kann und andere Personen den eigenen Kanal abonnieren können, setzen ganz gezielt auf das Interesse der Menschen und versuchen unter anderem, sie zu beeinflussen und ihnen Produkte näherzubringen. Die sogenannten Influencer verdienen dabei Geld, wenn viele Menschen sich für sie interessieren und ihre Beiträge anschauen.

Aber nicht nur in den digitalen Medien, sondern vor allem auch im Alltag ist das menschliche Interesse von grosser Bedeutung. Beim Einkaufen setzt der Entscheid für ein Produkt jedes Mal Energie frei. Klar, die Energie des Geldes gibt dabei die Produktion erneut wieder in Gang, aber der Kaufentscheid erfolgt aufgrund von persönlichem Interesse. Entweder interessiert uns das Produkt, oder etwas aus der Werbung zu diesem Produkt hat unser Interesse geweckt. Das Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten als menschliche Energie zu gewinnen, ist quasi das Ziel der Werbeindustrie.

Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass es im Umgang mit Kindern sehr relevant ist, wohin man das eigene Interesse lenkt. Sowohl in der Schule als Lehrerin als auch zuhause als Mutter habe ich diese Effekte beobachtet. Bringt man den Schülerinnen und Schülern ehrliches Interesse entgegen, entsteht daraus ein tieferes Verständnis ihrer Persönlichkeit; so entdeckt man, wo man sie im Lernprozess am besten abholen kann. Wenn man sich für sie interessiert, sind Kinder sehr motiviert zu lernen und ihre Arbeit in der Schule gut zu machen.

Auch im Gesundheitsbereich ist immer mehr zu spüren, wie die Qualität einer Behandlung vom Interesse abhängt, welches einem der behandelnde Arzt oder die behandelnde Ärztin entgegenbringt. Von der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern wurde dieses Jahr in diesem Bereich eine Kampagne gestartet, die mit Aussagen wirbt wie zum Beispiel: «Ich finde es grundfalsch, dass ich wegen der Bürokratie immer weniger Zeit für meine Patienten habe.»



Sowohl in der Schule wie auch im Gesundheitsbereich wird heute viel Wert auf bürokratische Vorgänge gelegt. Meiner Meinung nach ist es der Fokus auf diese zeitraubenden Formalitäten, der dazu führt, dass kaum noch Raum und Energie übrigbleibt, sich wirklich mit dem Gegenüber zu beschäftigen und ihm Interesse entgegenzubringen. Im Kleinen wie im Grossen ist das menschliche Interesse eine Art Energieform. Beim sogenannten «Vereinssterben» sieht man das auch ganz gut. Ein Verein gedeiht und stirbt immer in Abhängigkeit vom ihm entgegengebrachten Interesse. Lenken viele Menschen ihr Interesse zu einem Verein hin, so lebt und gedeiht er, ist aktiv und macht Spass. Interessiert sich niemand mehr für einen Verein, stagniert er und wird inaktiv. Im Internet, beim Einkaufen, in der Schule, im Gesundheitswesen, im Vereinsleben und in so manchen anderen Lebensbereichen ist es also relevant, wohin wir unser Interesse lenken. Wir setzen damit jedes Mal Energie frei – und zwar nicht theoretisch, sondern ganz konkret!

Text und Bild abü

Gluschtig mache für d' Technik

Unter diesem Titel fand am 11. Mai 2019 in der Aula des Oberstufenschulhauses Wasen ein Anlass statt. Die Schulen Sumiswald-Wasen hatten in Zusammenarbeit mit Hoppla SumisWase einen Vormittag organisiert, bei dem die Schulen einerseits zeigen konnten, was im Unterricht im Bereich MINT-Förderung unternommen wird und andererseits Betriebe aus der Gemeinde darüber informierten, welche Lehrberufe in diesem Bereich angeboten werden.

MINT in der Schule

MINT ist eine Abkürzung für «Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik». Im Unterricht in diesem Bereich steht das Experimentieren, Forschen und Entwickeln im Zentrum. So konnten die Besucherinnen und Besucher am Stand des Freifaches der Oberstufe Wasen selbst ein Werkstück mit dem 3D-Drucker kreieren und ausdrucken. «Da das 3D-Drucken auf grosses Interesse gestossen ist, läuft der Drucker nach wie vor jeden Tag heiss, um die vielen Projekte auszudrucken», fasst Patrick von Büren, der das Freifach betreut, noch nach Wochen zusammen.

Vielfältige Aktivitäten

Unterstufenschüler von Stephanie Mathys zeigten, wie das Thema Magnetismus spielerisch angegangen werden kann. Die Mittelstufenklasse von Sarah Meer programmierte, und auch die Gruppe der Begabtenförderung von Christine Guesdon Lüthi zeigte, wie einfache Programme gemacht werden. Die 9.-Klässler führten chemische Experimente durch, die erstaunliche Resultate zeigten. Und schliesslich war im Werkraum Frauenpower angesagt: Zwölf Oberstufenschülerinnen stellten unter der Leitung von Kathrin Aeschlimann und Regina Etter nach den Wünschen der Besucherinnen und Besucher mit dem PC Plottervorlagen her. Die ausgeschnittenen Motive wurden weiterverarbeitet. Die Gäste konnten sie mittels Sandstrahltechnik auf Glasflaschen übertragen oder damit Sportbeutel verzieren.

Der Ansturm an Interessierten während der drei Stunden war enorm. Die Schülerinnen standen weit über den geplanten Einsatzzeiten pausenlos und unermüdlich im Einsatz.

Herzlichen Dank!

Lehrberufe präsentiert

Ein herzlicher Dank geht auch an die Firmen PB Swisstools, Moser-Baer und Balz Informatik, die Einblick in die Ausbildung von MINT-Berufen (Elektroniker, Polymechaniker, Informatiker) gewährten. Niemand ging mit leeren Händen nach



Hause, konnte doch ein eigener Schraubenzieher, eine LED-Taschenlampe oder ein selbst graviertes Schlüsselanhänger produziert werden. Schliesslich war auch das BIZ, das Berufsinformationszentrum, mit einem Stand vertreten, an dem viele Fragen zur Aus- und Weiterbildung beantwortet werden konnten.

Zur Wiederholung empfohlen

Geschätzte zweihundert Besucher, zufriedene Gesichter bei allen Ausstellern und die vielen guten Kontakte, die geschlossen oder gepflegt werden konnten, sorgen dafür, dass dieser Anlass wiederholt werden wird.

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft wichtig ist und für alle Beteiligten erfreuliche Resultate bringt.

Text und Bilder Martin Kästli



I möcht dich mys Härk an vorstere...



Liebi Läserinne u Läser

Das wo ig öich hie zeige,
isch e Härzensaglägeheit.
Ig bi fescht stouz druf,
das es het chönne entstah
u ig möchts gärn mit öich
teile.

Es si zwöuf Monatsbletter
mit je em ne Blick im Detail
vom entsprächende Ort,
won ig im ne erste Kaländer
ha dörfe uf Papier bringe.



Mittlerwyle bin ig fasch drü Jahr ungerwägs gsi,
fürne Schatzchischte vou Biuder zämezsteue.
Derbi bin ig mängisch mit em Yaris über ne Weid-
rost gfahre, u mit Rucksack u Kamera über üsi
Höger gschuenet.

D' Ursprungsidee vo dene Biuder sie eigentlech
di regionale Postkarte gsi, wo sech jtze mit
Härzbluet am eigete Charteständer us Houz vo
Vaters Waud dörfe zeige.

Die meischte Biuder si us dr Gmein Sumiswaud.
Wen ig se gseh u dra danke, wie dr Momänt isch
gsi wo si entstange si, duets mi hüehnerhute,
mängisch lächerets mi oder drückt mer e Träne
i d Ouge.

Ig erinnere mi dra, wi d Tämperature gsi si,
d' Sunneystrahlig, win es sech aagfüeut het düre
Waud oder düre Schnee z' loufe, wis gschmöckt
het dert oder wäm das ig begänet bi.

Me cha säge, die Biuder si zur Lydeschaft worde,
e Teil vo mir.

Mi fasziniere üsi Gägend, üsi Brüüch, d' Mönsche
wo hie wohne u was si mache. Ig ha se eifach
gärn.

Mi fasziniere Biuder mitts usem Läbe, Gegäbeheite
wo eifach guet si wi si si, ohni das me se schön het
häre ta.

Mi fasziniere üsi Jahreszyte, d' Verwandlig,
wo si mit sech bringe ... u wi si üs dermit der
Jahresrytmus gstaute.

Mi fasziniere Orte, wo eim lö la uftanke – Kraft-
orte. Sötegi gits ganz vii i üsere Region. Mängisch
isch es nid unbedingt dert, wo mes erwartet,
es si die ganz stiuschte u fynschte Plätzli, vo eim
am meischte Energie gäh.

Mit dene Biuder möcht ig zeige, wie chraftvoll
üsi Heimat isch.

Ig möcht berüere bis ufe innerst Chärn, begeistere,
Fröid bereite u zeige, das es gäng wider angeri
Perspektive git für d' Sache im Autag aazluege.

Es würd mi fröie, ou di mit emne Blick im Detail
dür ds nöie Jahr z' begleite.

Gärn cha me dä Kaländer bi mir cho reiche ...

*Annelies Fankhauser,
Papeterie Härzbluet GmbH, Sumiswald*

Fremde

*Fremde unter Fremden sind – so wie ich
mir das vorstelle –, wenn Fremde mit
dem Zug über eine Brücke fahren und ein
anderer Eisenbahnzug mit Fremden
unter derselben durchfährt, so sind die
durchfahrenden Fremden – Fremde unter
Fremden.*

Furcht

*Ich kenne keine Furcht, es sei denn
ich bekäme Angst.*

Kunst

*Was die Leut allerweil für Tanz machen
mit dera Kunst. Wenn ma wos ko, is's
koa Kunst nimma, und wenn ma's net ko,
is's erst recht koa Kunst.*

*Auswahl ds I aus Karl Valentin,
«Mein komisches Wörterbuch», Verlag Piper, 2017*



familietraeff-sumiswald-wasen.ch

Auch beim 27. Ferienpass für die Gemeinden Sumiswald-Wasen, Affoltern und Trachselwald-Heimisbach, welcher wie gewohnt in der ersten Sommerferienwoche stattfand, konnten wir ein abwechslungsreiches Programm anbieten.

Rund sechzig verschiedene Aktivitäten – total 130 Kurse – standen zur Auswahl. Fast 400 Kinder durften hoffentlich viel Schönes, Lehrreiches und Lustiges erleben, sei dies z.B. bei kulinarischen, sportlichen, tierischen, kreativen oder berufsorientierten Kursen. An dieser Stelle ein riesengrosses Merci an alle Kursanbieter, Sponsoren und Helfer!

Zum letzten Mal fungierte in diesem Jahr Gabriela Ryser als Sekretärin. Bei unserem Ferienpass bedeutet diese Funktion nicht, einfach ein bisschen «Schreibkram» zu erledigen. Nein, ohne Sekretärin geht gar nichts, sie hält sämtliche Fäden in der Hand. Danke von Herzen, Gabi, für deinen grossen Einsatz in den vergangenen Jahren! Als neue Sekretärin amtet ab sofort Flurina Suter aus dem Heimisbach, welche seit einem Jahr im OK mitwirkt. Wir sind froh, diesen Posten weiterhin in kompetenten Händen zu wissen. Natürlich wird das gesamte OK auch künftig alles geben, um tolle Ferienpässe zu organisieren – ein nicht immer ganz einfaches, aber schönes Unterfangen.

*Text und Bilder
Debora Ritter, Wasen, OK-Mitglied*



Neues Graffiti im Wasen



Käse und Joghurt in der Dorfchäsi herstellen



Fingerfood mit Kids



Spielplauschnachmittag für die Kleinen

Karate ist Leben, Leben ist Karate

Im Jahre 1995 wurde die Karateschule Sumiswald eröffnet. Sie fand sofort sehr guten Anklang. Zehn Jahre später war sie die grösste Karateschule in unserem Verband. Erst 2019 wurde sie um gerade mal einen Schüler vom Karateclub Cham übertroffen. Bei uns trainieren Kinder ab sechs Jahren sowie Frauen und Männer mit grosser Freude und viel Einsatz. Der älteste ist 66 Jahre jung, zwar nicht mehr der schnellste, aber immer noch hoch motiviert. Muss ich ja, schliesslich leite ich die Karateschule Sumiswald seit Beginn.

Wichtigste Voraussetzung sind Respekt, Höflichkeit, Anstand und Freude an der Bewegung. Den Rest bringen ich und mein Team den Leuten schon bei.

Die Koubukan Karateschule ist der Japan Karate Shotorenmei JKS Schweiz angeschlossen, diese wiederum der JKS Japan. In der Schweiz sind wir auch Mitglied der schweizerischen Karate Föderation SKF und haben so auch Zugang zur Swiss Olympic. Die Schweiz ist das einzige, nicht japanische Land in der JKS, das mit Koike Yutaka einen japanischen Top Instruktor als Chef hat.

Die JKS ist der Stilrichtung Shotokan zugeordnet und verfügt über viele sehr gute Karatekas und Instruktores.

Unsere Karateschule beruht auf Selbstverteidigung und dient zur körperlichen und geistigen Ertüchtigung für Jung und Alt, Mann und Frau und ist

nicht primär wettkampforientiert. Trotzdem können wir im Sport National und International einige Erfolge vorweisen. Für den Sport müssen wir allerdings unsere Techniken anpassen und dürfen auch bei weitem nicht alle Techniken anwenden.

Grundsätzlich kann man Kampfsportarten in zwei Gruppen unterteilen, Vollkontakt und Halbkontakt. Bei unserem Halbkontakt-Karate müssen Schläge zum Kopf vor dem Kontakt gestoppt werden. Leichte Körpertreffer sind erlaubt, wobei je nach Körperregion leicht anders ausgelegt wird. Beim Unterleib sollten sie federleicht sein. Trotz zum Teil sehr intensiven Trainings gehen alle mehr oder weniger gesund wieder nach Hause.

Selbstverständlich sind rein medizinisch gesehen blaue Flecken Verletzungen. Im Kampfsport wird allerdings erst bei herumliegenden Körperteilen, komisch abstehenden Gliedmassen und roten Flecken auf dem Boden von Verletzung gesprochen. Bei richtigem Training allerdings kommen selbst blaue Flecken nicht alle Tage vor (wir trainieren ja auch nicht alle Tage). Wie im täglichen Leben auch sind nicht die Trainings hart, sondern der Kampf gegen sich selbst. Wir bilden keine Schläger aus, sondern Kämpfer für das Leben. Seit drei Jahren bieten wir auch die israelische Selbstverteidigungsform Krav Maga an.

Für das Militär, die Polizei und später auch für

Von links nach rechts: Markus Grossen, Cornelia Steffen, Ursina Meister, Markus Weber





Zivilpersonen entwickelt, ist sie sehr effizient und direkt. Sie eignet sich für Leute, die ein einfacheres System als Karate erlernen wollen. Krav Maga kann jedermann lernen, der älter als achtzehn Jahre ist und keinen Eintrag im Strafregister hat. Trainiert wird in beiden Systemen Grundschule und Kampf. Im Karate kommt noch Form dazu. Im Wettkampfkarate ändert sich in der Disziplin Form nichts, im Kampf jedoch schon. Viele Techniken sind nicht erlaubt, und das Erlaubte ist unterhalb der Gürtellinie verboten. Das macht im Wettkampf auch Sinn. Auf der Strasse jedoch ist fast alles erlaubt. Lebensbedrohliche Techniken aber dürfen auch hier nur in akuter Lebensgefahr angewendet werden. Frauen und schwache Personen dürfen ein bisschen mehr als Männer.

Da Karate vor allem als Lebensschule zu verstehen ist, «müssen» meine Schüler ab einem gewissen Ausbildungsgrad lernen, wie man unterrichtet und Leute führt. Aus eigener Erfahrung weiss ich nur zu gut, wie viele führungsuntaugliche «Chefs» in Unternehmungen jeglicher Art etwas zu sagen haben. Nicht jeder in einer Kaderstellung ist gleich gut geeignet als Führungsperson, aber jeder kann Führungstauglichkeit lernen, wenigstens bis zu einem gewissen Grad. Man könnte mit richtig geschulten Leuten viel Unzufriedenheit und krankheitsbedingte Arbeitsausfälle vermeiden, was wiederum der ganzen Firma zugutekommt. Jeder weiss, wie man Sozialkompetenz ausspricht, aber nicht jeder hat sie.

Ein weiterer Punkt in unserer Karateschule ist «Können». Den Satz «Das kann ich nicht.» gibt es

bei uns nicht. Ich bin überzeugt, dass jeder gesunde Mensch einen Jumbo-Jet fliegen kann. Nicht jeder gleich gut, klar, aber er kann es. Bei uns heisst das also «Ich kann es noch nicht.». «Kann ich nicht», ist als ob ich in eine Gefängniszelle gehe, von innen abschliesse und den Schlüssel zum Fenster rauswerfe. Jetzt kann ich nicht mehr raus. Bei «kann ich noch nicht» mache ich zwar dasselbe, behalte den Schlüssel jedoch im Sack. Nun kann ich jederzeit raus, wenn ich will. Unser Zauberwort heisst «Selbstmotivation», ein Schlüssel zum Erfolg.

Ein asiatisches Sprichwort sagt: «Wenn jemand über dich steigen will, musst du zuerst am Boden liegen.» Anders gesagt: Wenn du fällst, stehe wieder auf. Diese Karateschule ist nicht nur eine Kampfschule, sondern auch eine Lebensschule.

Text und Bilder Markus Weber

www.koubukan.ch

Nachfolgende Doppelseite

Stromversorgung in Sumiswald um 1905

Am (Noch-) Standort der Energie AG Sumiswald an der Marktgasse hängt im Sitzungszimmer ein grossformatiger Plan, der die Situation der Elektrizitätsversorgung von Sumiswald und Grünen zu Beginn des letzten Jahrhunderts abbildet. Unser Ausschnitt in der Heftmitte zeigt, welche Häuser damals einen Anschluss hatten und welche Watt-Leistung abonniert war (dunkle Zahlen).

Ein Vergleich zu heute:

Der Gasthof Bären hatte zu jener Zeit insgesamt 1200 Watt abonniert, in unserer Zeit hat eine einzige moderne Induktionsplatte in der Restaurantküche eine Leistung von 6000 Watt...

Foto Energie AG Sumiswald



Netzplan Energie AG von zirka 1905
(Ausschnitt)

Ein energetisches Treffen im Wyttebachgrabe

Wenn die Temperaturen hochsommerliche Werte erreichen und die Debatte zur Klimapolitik radikaler wird, dann ist die Zeit reif für ein Gespräch mit jemandem, der einerseits etwas von der Sache versteht und andererseits weder einer höheren Instanz noch einer Ideologie verpflichtet ist. Adrian Schwarz gehört zu eben diesen Menschen. Ein Besuch bei ihm im Wyttebach fördert denn auch in vielerlei Hinsicht Interessantes zutage. Adrian ist einer, der seine Worte sorgfältig wählt und eben Gesagtes oft präzisiert. Was er aus seinem Leben, über seine Ideale und seine Arbeit erzählt, fügt sich schliesslich zu einem beeindruckenden Ganzen.

Der Einstieg in die Berufswelt gestaltete sich für den inzwischen 54-Jährigen nicht einfach. Er lernte zunächst das Käsen und wurde darauf Postbeamter; beide Lehren schloss er ab, glücklich wurde er indes mit keiner der beiden Tätigkeiten. Der starke Wunsch, eigenständig und zielgerichtet arbeiten zu können, ging erst ab 1997 mit einer dritten Ausbildung in Erfüllung: Adrian wurde diplomierter Psychiatriepflege-Fachmann und begann sich für die damals noch wenig bekannte ambulante Betreuung von Patienten in ihrem eigenen Zuhause einzusetzen. Bis ins Jahr 2015 begleitete er in der Folge als Selbstständiger Jugendliche, Erwachsene und Familien. Seit vier Jahren widmet sich Adrian nun zu hundert Prozent einer andern Berufung, deren Ursprünge allerdings bereits dreissig Jahre zurückliegen – der Beschäftigung mit erneuerbarer Energie nämlich. Seit der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl im Jahr 1986 hat ihn dieses Themenfeld stark beschäftigt. Die Verbindung mit seinem grossen Interesse für technische Fragen führte dazu, dass er bereits als 24-Jähriger im Rahmen seiner jahrelangen Sommertätigkeit als Alpkäser das erste Kraftwerk baute: Eine Pelton-Turbine (mit dem dazugehörenden Speichersee natürlich!) machte den Benzin-Generator überflüssig und lieferte fortan den Strom für Beleuchtung und Melkmaschine. Dieser Premiere folgten in den letzten Jahrzehnten zahlreiche weitere Projekte im Energiebereich, in der Forschung sowie der Beratung und Projektierung im Zusammenhang mit Wasserkraft-Kleinanlagen.

Wer mit Adrian Schwarz über Energie spricht und dabei dessen Engagement und Begeisterung fürs Thema spürt, bekommt einerseits Anschauungsunterricht über Energie im menschlichen Sinn und erfährt andererseits, wie umfassend und differenziert jemand mit jahrzehntelanger Erfahrung den Begriff Energie, deren Entwicklung, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Energieträger sowie

energiepolitische Fragen zu beurteilen vermag. Der Energiehunger unserer modernen Dienstleistungsgesellschaft übersteigt derzeit die Kapazität, die dafür notwendige saubere Energie bereitzustellen. Adrian ist überzeugt davon, dass dieses Missverhältnis nur reduziert werden kann, wenn die Wasserkraft (Speicherseen) weiter ausgebaut sowie Fotovoltaik und Windenergie intensiv gefördert werden. Mit Nachdruck muss zudem mittels Wasserelektrolyse Wasserstoff gewonnen und in Form von Gas gespeichert werden; dieses verbrennt CO₂-frei und kann sowohl zum Betrieb von Gasmotoren (Autos / LKWs) als auch zur Wärme- und Stromgewinnung in der Nacht verwendet werden.

Pessimismus ist aus Adrians Feststellung herauszuhören, dass das Wissen für grundlegende Verbesserungen in der Energieerzeugung heute zwar vorhanden sei, aber nicht konsequent umgesetzt werde. Schliesslich sei seit langem bekannt, dass die Effizienz von Wasserkraft oder Wasserelektrolyse mehr als doppelt so hoch sei wie diejenige fossiler Brennstoffe.

Dennoch und trotz aller Bedenken, was Klima und Energiepolitik betrifft: Das Gespräch mit Adrian Schwarz stärkt die Hoffnung, dass sich die Gesellschaft der vorhandenen Techniken bewusst wird und es nicht mit ein wenig Öko-Kosmetik bewenden lässt.

Und entgegen aller «Es nützt ja doch nichts»-Unkenrufe: Wissen Sie, dass die Energie AG Sumiswald ihrer Kundschaft den Bezug von Strom aus erneuerbarer Energie ermöglicht?

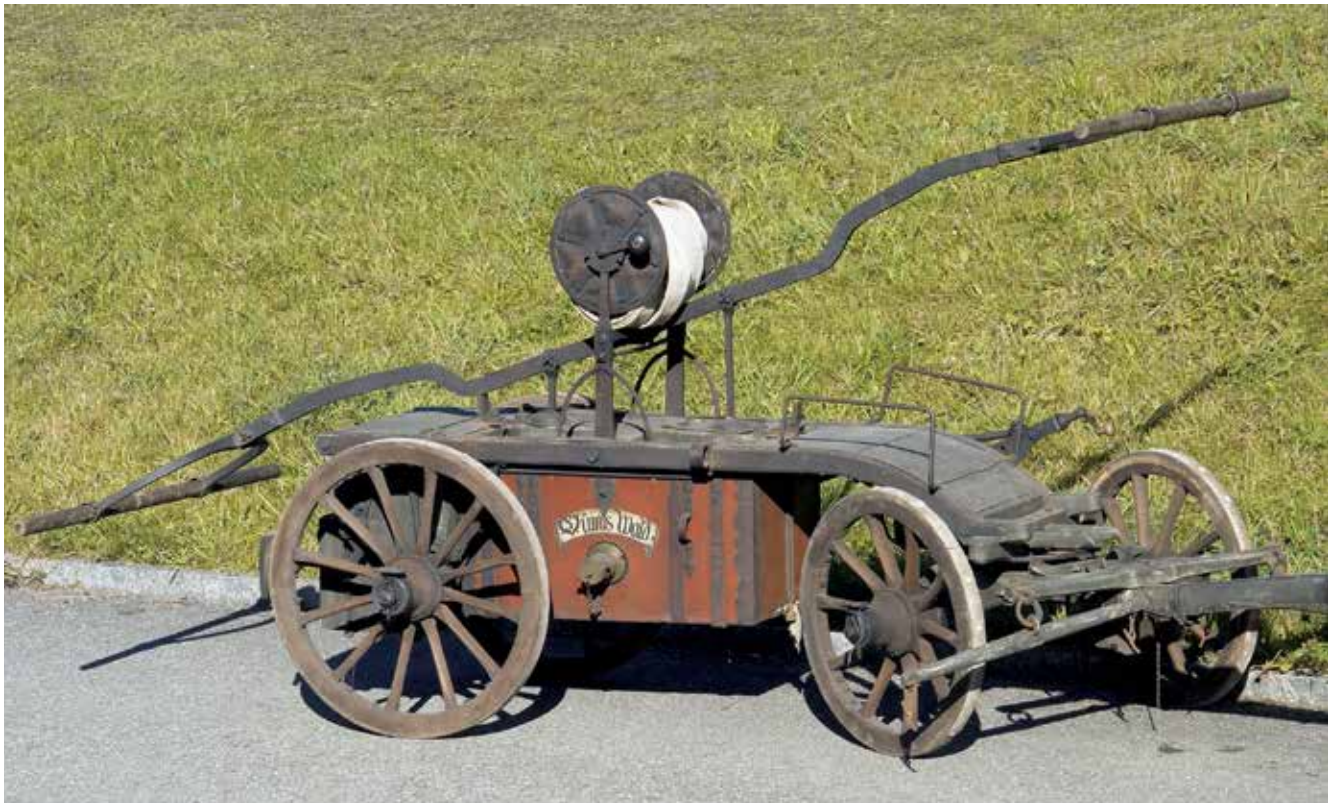
Wäre dieses Angebot nicht eine Überlegung wert?

Text ds, Bild zVg

Adrian bei der Demontage einer Kaplan turbine (Jg. 1939, Theodor Bell, Kriens)



Muskelkraft auch in der einstigen Feuerwehr



Eine Feuerspritze oder Handdruckspritze ist eine mit Muskelkraft betriebene Feuerlöschpumpe, die zur Brandbekämpfung verwendet wurde. Vor gar noch nicht so langer Zeit waren Motoren unbekannt, noch nicht erfunden oder einfach nicht erschwinglich. Da war Manneskraft angesagt, wenn es brannte. Bei der heutigen Darstellung der Handdruckspritzen wird einem eindrücklich klar, wieso damals die Feuerwehr einer durchschnittlichen Gemeinde bis zu zweihundert Männer rekrutieren musste. Einen zünftigen Wasserstrahl für wenige Minuten zu pumpen ist schon eine höchst anstrengende Tätigkeit. Die Mannschaft an der Pumpe musste laufend ausgewechselt werden!

Das Wasser gelangte in dieser Zeit auch nicht von selber in den Bottich der Handdruckspritze. Es konnte anfänglich auch nicht mit technischen Mitteln angesaugt werden. Das Wasser musste deshalb zuerst mit Manneskraft und Eimern von Hand in den Bottich gefüllt werden, bevor es gepumpt werden konnte.

Aus diesem Grunde dienten im späten und neuzeitlichen Mittelalter zur Verhütung eines Brandes die Aufbewahrung und Benützung entsprechender Feurereimer. Die Städte und Gemeinden verlangten damals aus gutem Grund, dass stets jeder Haushalt einen mit Wasser gefüllten Zuber bereitstehen und einen mit Namen versehenen ledernen Feurereimer greifbar hatte. Die jeweilige Gemeinde musste eine bestimmte Anzahl von

Eimern vorrätig halten. Es durfte kein Einwohner heiraten oder als Untertan angenommen werden, der nicht der Gemeinde einen neuen Feurereimer – versehen mit Jahreszahl und Namen – zugeliefert hatte.



Heute sind sowohl die Handdruckspritze wie auch die Feuereimer durch modernste Geräte ersetzt worden. Die mit Manneskraft betriebenen Geräte dienen lediglich zur Demonstration. An verschiedenen Wettbewerben in der Region und in der ganzen Schweiz werden Demonstra-



tionen und Wettkämpfe durchgeführt. Zudem werden die schönsten Geräte prämiert, die im möglichst ursprünglichen Zustand von historisch gekleideten Feuerwehrleuten präsentiert werden. Auch die regionalen Feuerwehrvereine stellen sich jährlich diesen Wettkämpfen und können schöne Erfolge feiern.

Insbesondere präsentiert der Feuerwehrverein Sumiswald seit kurzem ein kleines aber feines Feuerwehr-Museum im ehemaligen Bauernhaus Haslebach, wo diese alten Handdruckspritzen, Feuerwehrgeräte und -fahrzeuge sowie alte Uniformen und Ausrüstungen im ursprünglichen Zustand bewundert werden können.

Der Feuerwehrverein freut sich auf Ihr Interesse und den Besuch dieses Museums auf Anmeldung.

*Fritz Kobel,
Feuerwehrverein Sumiswald*



Feuerwehrgeräte-Museum Sumiswald

Haslebach 75, 3454 Sumiswald

Besichtigung nach Voranmeldung:

Präsidentin Susanne Erhard

Steinweid 45, 3454 Sumiswald

Mobile 079 387 07 36, E-Mail se77@gmx.net

www.feuerwehrverein-sumiswald.ch



Tag der offenen Tore

Vorbeikommen, staunen, fragen.
Unsere Helden des Alltags laden zum Fest!

31. August 2019 ab 10:00 Moser-Baer-Platz in Sumiswald
Aktivitäten für Gross und Klein bis 16:00 , Festbetrieb bis 20:00
Füürliiberbar im Feuerwehrmagazin Sumiswald ab 18:00



Zum Anlass des 150-jährigen Bestehens des Schweizerischen Feuerwehrverbandes SFV laden die Feuerwehren der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein alle ein, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Schweizerischer Feuerwehrverband
Fédération suisse des sapeurs-pompiers
Federazione svizzera dei pompieri
Federaziun svizra dals pumpiers



Alle sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Zu fragen, was man schon immer wissen wollte und anzufassen, was sonst nicht berührt werden darf.



«100 Fotos aus dem Sumiswalder Bilderschatz» im Alterszentrum

Das Foto- und Bilderarchiv der Gemeinde Sumiswald ist umfangreich; es umfasst inzwischen gut dreitausend zumeist gut erhaltene historische Aufnahmen. Viele Bilder der Sammlung sind in ihrer Art einmalige Zeitdokumente. Sie führen eindrücklich vor Augen, wie sich Landschaft und Landwirtschaft, Häuser und Dorfbilder sowie natürlich die Menschen und ihr Leben in unserer Gemeinde seit dem Ende des 19. Jahrhunderts verändert und entwickelt haben.

Die Sumiswalder Fotosammlung wächst stetig. So sind in den letzten Monaten beispielsweise sieben Glasplatten-Fotos eines bisher unbekannteren Fotografen aus Wasen dazugekommen. Sie stammen aus dem frühen 20. Jahrhundert, und es sind zum grössten Teil eindrucksvolle Porträts von Familien und Einzelpersonen.

Im Sumiswalder Alterszentrum wird vom 23. August bis Mitte Dezember eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl von rund hundert Fotos aus dem Bilderschatz zu sehen sein. Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich: Zum einen wird rund ein Viertel der Bilder nämlich überhaupt zum ersten Mal gezeigt, und zum andern konnte für die Ausstellung ein grosses und fürs Auge attraktives Bildformat gewählt werden.

Schlagen Sie der Gegenwart also ein Schnippchen und drehen Sie das Rad der Zeit zumindest für die Dauer eines Rundgangs durch die Ausstellung um hundert Jahre zurück!

Text ds, Bilder Sammlung der Gemeinde



sumia Alterszentrum
Sumiswald AG

**100 Fotos
aus dem Sumiswalder Bilderschatz**

Einladung

**zur Vernissage mit einer kurzen Einführung,
Musik und einem Apéro –
Sie sind herzlich willkommen!**

Freitag, 23. August 2019, ab 19.00 Uhr

Die Ausstellung kann während der
Öffnungszeiten des Alterszentrums
(8.00 Uhr durchgehend bis 20.00 Uhr)
in der Zeit vom 24. August bis 15. Dezember
2019 bei freiem Eintritt besucht werden.

Wir freuen uns auf Sie!

Sumiswalder Bilderschatz – Wer kann weiterhelfen?

Die Sumiswalder Fotosammlung ist um einige Dutzend Aufnahmen reicher: Die Familie Lüthi vom Bahniweg in Wasen ist auf teilweise gut erhaltene Glasplatten-Negative (Vorläufer der Zelluloid-Rollfilme) gestossen und hat diese digitalisieren lassen.

Es sind wunderschöne Aufnahmen ... Nur: Über ihre Herkunft und die Zeit ihrer Entstehung lassen sich zurzeit bloss Vermutungen anstellen. Es sind aber jedenfalls Bilder dabei, die mit Sicherheit in Wasen oder Umgebung aufgenommen wurden; man darf also hoffen, dass sich in unserer Leserschaft Leute finden lassen, die Näheres zu den Aufnahmen sagen können.

Darum auch die Bitte an Sie, sich die hier gezeigten Bilder etwas genauer anzuschauen: **Wer erkennt auf unseren Beispielen Örtlichkeiten oder Personen? Auch ein bekanntes «Gsüün» hilft oft schon weiter!**



Ich bin Ihnen für jeden Hinweis oder «Verdacht» dankbar!

Sie erreichen mich telefonisch oder per Mail (034 431 22 60 / dietersigrist@mailbox.org).

Herzlichen Dank bereits an dieser Stelle!



Frühzeitige Entlastung ...

... für bessere Lebensqualität

«Viele kommen einfach viel zu spät. Nämlich erst dann, wenn es nicht mehr weitergeht» – so die Erfahrung von Fachpersonen im Gesundheits- und Entlastungsbereich.

Entlastung für Personen, die ihre Angehörige regelmässig pflegen und umsorgen, muss nicht kostspielig sein. Sie muss auch nicht kompliziert oder umständlich zu organisieren sein. Trotzdem stellen erfahrene Fachpersonen oft fest, dass Betroffene ganz auf externe Hilfe verzichten oder mit dem Beziehen von externer Hilfe lange zuwarten.

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Bern bietet für alle Einwohner im ganzen Emmental einen einfachen und unbürokratischen Zugang zu kostenloser Beratung und Begleitung sowie kostengünstige Betreuung und Fahrmöglichkeiten. Mit einer unverbindlichen telefonischen oder schriftlichen Anfrage können sich Interessierte über die verschiedenen Entlastungsmöglichkeiten in ihrer Region informieren.

Der niederschwellige Zugang zu den verschiedenen SRK Entlastungsangeboten im Emmental soll Betagten und ihren Angehörigen helfen, rechtzeitig Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die Angebote des SRK im Emmental schliessen Betreuungslücken und ergänzen bestehende Angebote. Hilfe holen ist richtig und wichtig – zum Wohle aller!

www.srk-bern.ch/emmental



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Bern
Region Emmental



**Engagieren Sie sich für betagte Menschen
in der Region – wir brauchen Sie!**

Das SRK Emmental sucht dringend

freiwillige Mitarbeitende im Emmental

- zur Begleitung von älteren Menschen
- zur Entlastung von pflegenden Angehörigen

Mehr Informationen auf www.srk-bern.ch

Ursula Hurni
freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

SRK Kanton Bern, Region Emmental
Lyssachstrasse 91, 3400 Burgdorf
Telefon 034 420 07 77
infocenter@srk-emmental.ch

*«Es kommt nicht darauf an,
wie alt man ist,
sondern wie man alt ist»*

Carl Ochsenuis

*«Schade, dass die Zeit
zwischen <zu jung> und <zu alt>
so kurz ist»*

Charles de Montesquieu

SOMMER AG Grünen



**VIP heisst nicht teuer –
Neue Fahrzeuge für Ihre SOMMERZeit**
Transportunternehmen tragen eine grosse Verantwortung, so umweltfreundlich wie möglich zu handeln. Durch das Aufrüsten der Flotte auf die Abgasnorm EURO 6, bei der Stickoxide in unschädlichen Stickstoff und Wasserdampf umgewandelt werden und die effiziente Verbrennung zu einer Senkung des Dieserverbrauchs beiträgt, sind Wirtschaftlichkeit und Umweltbewusstsein kein Widerspruch, ganz im Gegenteil!
Fast alle Fahrzeuge aus der Flotte der Sommer AG entsprechen bereits den EURO 6 Normen und bieten verschiedene Ausführungen und Grössen für alle Arten von Reisen.

Gemäss der neusten Studien verbrauchen Reisebusse pro Person im Vergleich zum Auto, zum Flugzeug und selbst zur Bahn mit Abstand am wenigsten Energie! Bei einer durchschnittlichen Besetzungsquote von sechzig Prozent stösst der Reisecar 41 g CO₂ pro Person und Kilometer aus. Beim Pkw sind die entsprechenden Werte viermal, beim Flugzeug gar sechsmal so hoch. Selbst die Bahn verbraucht im Ausland im Durchschnitt mehr Treibhausgase. Neue, moderne Sicherheitssysteme unterstützen die Fahrer und Fahrerinnen, helfen Unfälle zu vermeiden und bieten den Kunden ein sicheres Reisegefühl.

Nebst der Umweltverträglichkeit und der Sicherheit muss auch auf die sich stets ändernden Kundenbedürfnisse eingegangen werden. Immer mehr Leute nutzen den Reisebus als zuverlässiges Transportmittel für Auslandsreisen, Shoppingfahrten oder zu Konzerten. Die Reisen werden anspruchsvoller, neue Themen wie Yoga-, Velo- oder Tanzreisen werden angeboten. Die Kunden wünschen sich einen Rundumservice, der auch während der Fahrt gewährleistet sein soll. Die Sommer AG bietet mit ihren Fahrzeugen und dem Reiseprogramm 2019 einen Komplettservice für Jedermann!



*Die neuen Fahrzeuge der Sommer AG:
– VIP Edition Car mit Dreierbestuhlung
– Rollstuhl-Car mit Lift*





SOMMERReisebüro – Weiter als Sie denken!

Nebst dem Carreise- und Transportwesen betreibt die Sommer AG in Grünen auch ein kleines Reisebüro. Ob Flugbuchungen, ganze Rundreisen mit dem Auto oder Camper, Kreuzfahrten oder Badeferien: Gerne berät Sie das Büroteam zu den aktuellen Reisetrends und stellt Ihnen Ihr persönliches Angebot zusammen.

Durch die Mitgliedschaft in der Swiss Travel Association STAR, dem grössten Verband von Reisebüros in der Schweiz mit über 300 Mitgliedern, ist es möglich, auch als kleines Unternehmen von attraktiven Konditionen, Buchungssystemen und Sammelcodes zu profitieren. Gute Gründe, um in einem zertifizierten Reisebüro zu buchen:

- Alles, was Sie im Internet buchen können, erhalten Sie auch im Reisebüro, aber nicht alles aus dem Reisebüro finden Sie auch im Internet.
- Im Reisebüro können Sie bequem per Rechnung zahlen und ersparen sich damit die Kosten einer Kreditkartenzahlung.
- Zertifizierte Reisebüros verfügen über eine Kundengeldabsicherung, Ihre einbezahlten Gelder sind somit versichert.
- Aschewolke? Flugausfälle? Politische Unruhen? Bei allfälligen Problemen während der Reise steht Ihnen Ihr Reisebüro immer zur Seite.
- Ihr Reisebüro hat Zugang zu den verschiedensten Buchungskanälen und bietet Ihnen daher immer das für Sie bestmögliche Angebot an.
- Sie brauchen noch Bedenkzeit? Auch das ist im Reisebüro kein Problem. Dank speziellen Buchungssystemen können Pauschalreisen usw. provisorisch für Sie reserviert werden.
- Neben Flugtickets, Pauschalangeboten, Mietautos und Hotelübernachtungen bietet Ihnen Ihr Reisebüro auch Reiseversicherungen an.



Neues Angebot in der SOMMERWerkstatt – Hydraulik-Service

Die Werkstatt der Sommer AG bietet ihre Dienste auch für Kunden an. Nebst Reparaturen an Lastwagen und Bussen werden diverse Spezialanfertigungen wie Um- und Aufbauten an Lastwagen angeboten. Die Werkstatt in Grünen ist zudem eine offizielle Servicestelle für MOBAS-Krane. Neu gehört auch ein Hydraulik Service zum Angebot. Von der Reparatur bis zur Neuanfertigung ist alles möglich. Schläuche und Leitungen in jeder Grösse und Form können gefertigt werden.



SOMMERMuldenservice – Was darf in eine Mulde?

Mulden eignen sich für die Entsorgung verschiedenster Materialien. Die einfachste Variante ist eine gemischte Mulde. Wenn Sie grössere Mengen des gleichen Materials loswerden möchten, können Sie die Mulde entsprechend deklarieren und erhalten bei der Entsorgung günstigere Tarife. Folgende Materialien können Sie sortiert günstiger entsorgen:

Aushub sauber | Inertstoffe wie Backsteine, Keramik, Fliesen, Fermacell usw. | Holz | Kompost | Metall | Altbelag | Altfenster | Altreifen | Betonabbruch

Text und Bilder Ursula Kläsi, Sommer AG

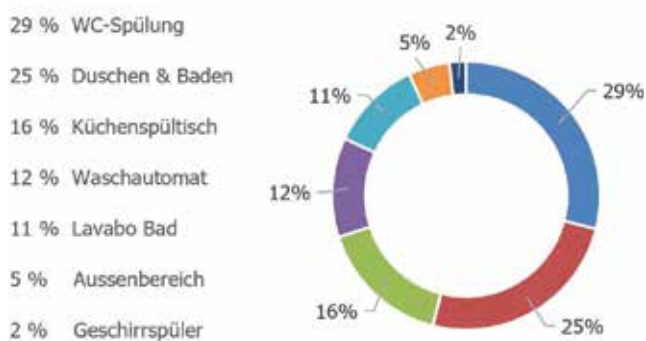
Energieberatungsstelle Emmental

Energiespartipps zum Umgang mit Wasser

Wie gewohnt berichten wir über ein spannendes Energiesparthema und geben Ihnen dabei auch einige konkrete Tipps. In diesem Beitrag wird die vielfältige Verwendung der Ressource Wasser beleuchtet, dessen Verbrauch im Haushalt aufgezeigt und ein innovatives Produkt einer Schweizer Firma kurz vorgestellt.

Wasser als wertvolle Ressource

Wasser ist der einzige natürliche Rohstoff, über den die Schweiz im Überfluss verfügt. Dabei hat sich der Verbrauch pro Kopf der Schweizer Bevölkerung in den letzten dreissig Jahren um etwa ein Viertel reduziert. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die zunehmende Verbreitung von Wassersparteknik in den Haushalten zurückzuführen. Spül- sowie Waschmaschinen sind deutlich effizienter geworden, und im Bad wie auch in der Küche finden sich immer mehr wassersparende Armaturen. Betrachtet man lediglich den privaten Verbrauch in Haushalten, so sind dies momentan durchschnittlich 142 Liter Wasser pro Person und Tag. Schlussendlich kosten tausend Liter Trinkwasser den Endverbraucher jedoch nur ungefähr drei Franken, oder eine Dusche beispielsweise somit zirka zwölf Rappen.



Wasserverbrauch im Haushalt

In Haushalten wird über die Hälfte des Wassers durch die Toiletten sowie durch das Duschen und Baden verbraucht. In all diesen Bereichen wurden in den letzten Jahren durch den Einsatz effizienterer Technik hohe Einsparungen erzielt. So werden heute zum Beispiel meistens Spülungen mit zwei Stufen in Toiletten eingebaut und bei den Duschen sowie Wasserhähnen Spardüsen installiert. Aber auch die Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen und Geschirrspülmaschinen werden immer effizienter im Umgang mit Wasser und Strom.

Stromsparpotential

Ungefähr fünfzig Liter werden pro Person und Tag für Duschen und Körperpflege verbraucht. Dieses

Wasser ist mehrheitlich Warmwasser, das vorgängig noch erwärmt werden muss. Die Warmwassererzeugung benötigt normalerweise in den Haushalten mehr Energie als alle restlichen elektrischen Verbraucher zusammen (exklusive einer allfälligen Wärmepumpenheizung). Wird ein Elektro-Boiler eingesetzt, betragen die jährlichen Warmwasserkosten pro Person rund 200 Franken. Den grössten Einfluss auf den Stromverbrauch hat die Technologie, die zur Warmwassererwärmung eingesetzt wird. Elektroboiler sind die grössten Strombezüger im Haushalt und sollten deshalb unbedingt ersetzt werden. Wenn möglich sollten Sonnenkollektoren oder Wärmepumpen-Boiler eingesetzte werden.

Konkrete Tipps zum Wasser- und Energiesparen

- Stellen Sie den Boiler auf 60 °C ein, damit braucht er rund 20 % weniger Energie als bei 70 °C.
- Ein Wasserkocher benötigt beinahe zweimal weniger Strom als ein Topf auf dem Herd.
- Mit Spareinsätzen an den Wasserhähnen und der Dusche verbraucht man weniger Wasser und damit auch weniger Energie zum Erhitzen.
- Ein Vollbad benötigt ungefähr viermal mehr Wasser als eine Dusche.
- Verwenden Sie kaltes Wasser für kurzes Händewaschen.
- Lassen Sie den Wasserhahn während dem Abwaschen, Rasieren oder Einseifen nicht unnötig laufen.
- Starten Sie die Geschirrspülmaschine erst, wenn sie wirklich voll ist. Mit Sparprogrammen lässt sich zusätzlich sparen.
- Tropfende Wasserhähne sowie «undichte» WC-Spülkästen verschwenden viel Wasser und sollten deshalb rasch repariert werden.

Angebot für eine intelligente Warmwasser-Anzeige

Um den Warmwasserverbrauch beim Duschen auf eine spielerische Art und Weise zu messen und zu visualisieren, hat die Firma amphiro aus Zürich ein innovatives Produkt entwickelt.

Dieses können Sie nun direkt bei der regionalen Energieberatungsstelle Emmental für 75 Franken (solange Vorrat) beziehen (amphiro a1 basic).



Kontakt

Regionale Energieberatungsstelle
 info@energieberatung-emmental.ch
 Telefon 034 402 24 94

Trinkwasserqualität

Im Versorgungsnetz Wasen / Sumiswald und Dorf Trachselwald

Gemäss der amtlichen Untersuchungen des Kantonalen Laboratoriums Bern hat das Trinkwasser der Probenahmen vom 25. Juni 2019 den gesetzlichen Anforderungen entsprochen.

Wasserhärte:

0 bis 15 °f weich

15 bis 25 °f mittelhart

Über 25 °f hart

Das Trinkwasser aus der Quelle Schwandbach wird durch eine Ultraviolettanlage behandelt. Die Grundwasserfassung Weiersmatt wird zurzeit nicht genutzt. Es wird 100 % Quellwasser gefördert.

Detailinformationen zu den physikalischen und chemischen Untersuchungsergebnissen erhalten Sie unter:

www.wasser-sumiswald.ch/wasserqualitaet/

Weitere Auskünfte und Detailangaben erhalten Sie bei Urs Schweizer, Präsident und QS-Verantwortlicher über 079 622 79 02 oder info@wasser-sumiswald.ch.

Sumiswald, 4. Juli 2019

Wasserversorgungsgenossenschaft Sumiswald

PNS	Probenahmestellen	Bakteriologische Qualität	Wasserhärte in franz. Härtegraden (°f)	Nitrat in mg/l
150 01	Quellen Schwandbach	einwandfrei	17,3	4,0
121 01	Reservoir Kneubühl	einwandfrei	17,4	5,0
120 01	Verteilnetz Wasen	einwandfrei	17,5	4,6
131 01	Grundwasserfassung Weiersmatt	einwandfrei	24,5	12,6
121 03	Verteilnetz Sumiswald	einwandfrei	17,5	4,2
200 05	Reservoir Schloss	einwandfrei	17,6	5,3
200 11	Tiefbauamt Pfaffenboden	einwandfrei	17,7	5,4



Suchen Sie Betreuungspersonen für die Aufsicht Ihrer Kinder?
Benötigen Sie einen Mittagstisch für Ihre Kinder?
Möchten Sie gerne als Betreuungsperson für Kinder tätig sein?

Wir vermitteln zwischen Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr/e Kind/er benötigen und Betreuungspersonen, die eine familienergänzende Betreuung anbieten können. Wir beraten und unterstützen die Betreuungspersonen, sind für die Aus- und Weiterbildungen, das Inkasso der Elternbeiträge und für die kleine Entlohnung der Betreuungspersonen verantwortlich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Haben Sie Fragen?

Erste Informationen können Sie unserer Homepage www.tagesfamilien-emme-plus.ch entnehmen.

Gerne dürfen Sie telefonische Auskunft verlangen, und wir senden Ihnen Informationsunterlagen.

Vermittlerin/Koordinatorin für die Gemeinden Affoltern i.E., Hasle b.B, Lützelflüh, Sumiswald, Trachselwald und Rüegsau ist:

Renate Schwander

Gempenstrasse 8, 3415 Rüegsausachen

Mobile 079 936 32 43

Montag bis Freitag 09.00 bis 16.00 Uhr

E-Mail r.schwander@tafe-plus.ch

Besten Dank für Ihr Interesse.

Seniorenrhythmik – mehr als eine wirksame Sturzprävention

Mit fortschreitendem Alter geht eine markante Zunahme von Sturzunfällen einher. In Zusammenarbeit mit der Musikakademie Emmental bietet sumia, die Alterszentrum Sumiswald AG, als Präventionsmassnahme einen Kurs in Seniorenrhythmik an.

Rund ein Drittel der über 65-jährigen stürzt jährlich mindestens einmal. Neben den dadurch verursachten hohen Kosten bedeuten die Folgen eines Sturzes für die Betroffenen häufig eine Einbusse der Lebensqualität aufgrund verminderter Mobilität. Über achtzig Prozent der Todesfälle im Bereich Haus und Freizeit sind gemäss Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) auf einen Sturz zurückzuführen.

Kognition und Motorik

Gehen ist im jungen Erwachsenenalter eine weitgehend automatisierte, unbewusst stattfindende Tätigkeit.

Mit fortschreitendem Alter wird diese Automatisierung zunehmend eingeschränkt.

Das Gehen im Alter erfordert eine erhöhte Konzentration, welche die gleichzeitige Ausführung einer ebenfalls Aufmerksamkeit verlangenden zusätzlichen Aufgabe deutlich erschwert, eine sogenannte Dual-Task-Situation.

Die von Sylvia Kübli, dipl. Rhythmikerin, angebotene Seniorenrhythmik in sumia orientiert sich am Konzept von Emile Jaques-Dalcroze. Sie besteht aus Multitasking-Aufgaben, welche zugleich die Gleichgewichts- und Gehfunktion beanspruchen. Koordination, Aufmerksamkeit und Gedächtnis werden in gleicher Weise beansprucht und trainiert. Physisch anstrengend ist die Methode nicht. Das Geheimnis des Erfolgs liegt in der Verbindung von Bewegung mit Musik und Rhythmus.

Musik stimuliert das Gedächtnis und die Aufmerksamkeit. Zudem lösen zu Musik ausgeübte Aktivitäten positive Gefühle aus. Diese Effekte werden durch die Seniorenrhythmik wie folgt verbunden:

- Das Gehirn wird wachsender und kann entsprechende Aktivitäten einfacher im motorischen Gedächtnis abspeichern.
- Die Rhythmen strukturieren und erleichtern die motorische Aktivität und helfen mit, diese zu automatisieren.

Ein Pilotkurs

Ab dem 15. August 2019 findet die Seniorenrhythmik wöchentlich, jeweils am Donnerstag zwischen 14.00 und 14.50 Uhr im sumia statt.



Das Angebot richtet sich sowohl an die Bewohnerinnen und Bewohner von sumia wie auch an Seniorinnen und Senioren aus der Umgebung.

Kosten: Fr. 12.– / Paare Fr. 18.–

inklusive 1 Kaffee oder Tee in der Cafeteria

Leitung, Auskufft: Sylvia Kübli, dipl. Rhythmikerin

Telefon 034 461 28 18, E-Mail kueblis@bluewin.ch

sumia Alterszentrum
Sumiswald AG

Anmeldung: sumia – Alterszentrum Sumiswald AG

Telefon 034 432 59 89, E-Mail tinfo@sumia.ch

In der Kita den Sommer geniessen



Mittlerweile werden in der Kita Sumis sechzehn Kinder betreut. Das jüngste ist sechs Monate alt und das älteste geht bereits in den Kindergarten.

Gemeinsam geniessen wir das schöne und warme Wetter. Wir befinden uns oft draussen, wo die Kinder sich frei bewegen können. Der Sandkasten ist besonders beliebt, da er zum Bauen, Schaufeln und vielem mehr anregt. Aber auch eine kleine Abkühlung zwischendurch darf nicht fehlen. Beim gemeinsamen «Chosle» bleibt jeweils kein Kind trocken.

Haben auch Sie Interesse, die Kita Sumis kennenzulernen und Ihrem Kind vielfältige Lernfelder zu ermöglichen?
Gerne dürfen Sie mit uns Kontakt aufnehmen.
Wir haben noch freie Plätze.



KITA Sumis
Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
info@kita-sumis.ch
www.kita-sumis.ch
Telefon 034 431 44 44

*«Papa, ich hab dich soo lieb!»
«Das ist aber nett, dankeschön.
Sag das doch auch mal
zur Mama, die freut sich
bestimmt auch.»
«Mama, ich hab den Papa
soo lieb!»*

Tag der Musik in der Emmentaler Schaukäserei in Affoltern



Auch in diesem Jahr nahm die Musikschule Sumiswald den nationalen Tag der Musik (21. Juni) wieder zum Anlass, um zu Musik, Tanz und Gesang einzuladen.

Das Publikum konnte sich sein Programm aus einer bunten Auswahl von Darbietungen selber zusammenstellen: Die zahlreichen Konzerte fanden zwischen 17 und 20 Uhr an verschiedenen Orten in und um die Schaukäserei statt.

Matthias Siegenthaler, Trompetenpädagoge und Dirigent, eröffnete den Event vor dem «Stöckli» mit einem extra zusammengestellten Ensemble, bestehend aus Blechbläser*innen der Musikschule und den Blockflötenkindern der Volksschule Affoltern.

Im Saal begeisterten das Streichorchester unter der Leitung von Franziska Heiniger sowie die



verschiedenen Tanzgruppen von Béatrice Bichsel das sehr zahlreich erschienene Publikum.

Im Foyer des neuen Königswegs hatten Solisten und Kleinformationen ihren Auftritt, in der Gaststube konnte das Publikum fetzige Klavierklänge geniessen und die Schwyzerörgeler suchten sich auf dem Gelände immer wieder neue Plätze aus zum Musizieren.

Auch der Haupteingangsbereich der Schaukäserei diente als Bühne: Der Trachtenchor Affoltern unter der Leitung von Sara Jäggi, Klavierpädagogin an der Musikschule Sumiswald, und die LB Dance Company mit ihrer Produktion «Cheesemakers» zogen das Publikum in ihren Bann.

Für das leibliche Wohl an diesem Anlass sorgte das Team der Emmentaler Schaukäserei.

Text und Bilder Renate Ryser



Überregionale Kampagne gegen Plastik im Grüngut

Bern, 6. Mai 2019. Gemeinden und Verwerter aus der Region Bern haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam gegen den zunehmenden Plastikanteil in der Grüngutsammlung zu kämpfen. Mit Unterstützung des Kantons wurde dazu Anfang Mai 2019 eine Sensibilisierungskampagne gestartet.

Fremdstoffe – insbesondere Plastik – gehören nicht in die Grünabfuhr. Leider macht die Reinheit der separat gesammelten Grün- und Bioabfälle aus Privathaushalten den Gemeinden und Verarbeitungsunternehmen aus allen Regionen des Kantons Bern zunehmend Schwierigkeiten. Es landen zu viele Plastikmaterialien (Verpackungen, Säcke, Folien, usw.) und andere nichtbiogene Stoffe in den Grüncontainern. Diese müssen in den Verwertungsanlagen mühsam von Hand aussortiert werden. Was dabei nicht erkannt wird, landet bei der Weiterverarbeitung schliesslich im Kompost oder Dünger, der wieder auf den Feldern verteilt wird, inklusive der darin verbleibenden Plastikteile und artfremden Stoffe. Will man das Problem technisch lösen, wäre das mit immens hohen Kosten bei den Sortieranlagen – und damit einem Anstieg der Verwertungsgebühren – verbunden. Es sind darum griffige Massnahmen gefordert und es macht Sinn, in erster Linie alles zu unternehmen, dass das Plastik gar nicht erst in den Grüngut-Kreislauf gelangt.

Gemeinsam für bessere Grüngut-Qualität

Die Art der Grüngutsammlung variiert im Kanton Bern von Gemeinde zu Gemeinde. Die einen sammeln ausschliesslich Gartenabfälle, andere zusätzlich Rüstabfälle und Speisereste. Allen gemeinsam ist, dass der zu hohe Fremdstoffanteil ein Problem darstellt.

Aus diesem Grund haben die Vertreterinnen und Vertreter der Abfallregion Bern ihre Kräfte gebündelt und lancieren gemeinsam eine Sensibilisierungskampagne in der Bevölkerung. Unter dem Motto «Stop Plastic!» werden verschiedene Informations- und Kommunikationsaktivitäten umgesetzt. Kernstück bildet dabei die gemeinsame Website www.stop-plastic.ch, auf der mit einer klaren Bildsprache und leicht verständlich formuliert auf die korrekte Grüngutsammlung und -bereitstellung, die Kreislauf-Problematik und auf die einzelnen Gemeindeangebote hingewiesen wird. Kommunikativ ergänzt wird die Website mit einer Print- und Online-Kampagne, im Rahmen derer Inserate, Plakate, öV- und Poststellenwerbung und Onlinebanner geschaltet werden. Weitere Aktionen, wie etwa ein Video-Wettbewerb, sind im Verlauf des Sommers 2019 geplant. «Es ist sehr motivierend und zielführend, dem Plastik gemeinsam den Kampf anzusagen und nach Lösungen suchen zu können», meint Daniel Trachsel von der KEWU AG, Krauchthal.

Weitere Gemeinden und Verwerter sind eingeladen, sich an der Kampagne zu beteiligen. www.stop-plastic.ch



Erinnerungstreffen

**30-Jahr-Erinnerungstreffen
der Tamilischen Jugend
vom 14. September 2019
im Kirchgemeindehaus in Wylsachen**



In der Pfingstwoche des Jahres 1989 fanden zwanzig jugendliche Asylbewerber aus Sri Lanka im Sumiswalder Bären vorübergehend Unterkunft. Die achtzehn Knaben und zwei Mädchen waren damals zwischen dreizehn und neunzehn Jahre alt, konnten kein Wort Deutsch und durften nicht arbeiten. Weil der «Bären» verkauft wurde, zog die muntere Schar für ein paar Monate weiter in die alte Käserei auf der Schonegg und von da für vier weitere Jahre nach Wylsachen. Drei Jahrzehnte sind seit jener schwierigen und turbulenten Zeit vergangen. Höchste Zeit also, dass sich die damaligen Hauptpersonen, ihre Betreuerinnen und Betreuer, Helferinnen und Helfer sowie all jene, die sich in jener Zeit auch in irgendeiner Form für die tamilischen Teenager interessiert oder engagiert haben, zu einem fröhlich-farbigen Erinnerungstreffen zusammenfinden!



Falls du dich angesprochen fühlst und du am 14. September 2019 gerne in Wylsachen vorbeischauen würdest:
Melde dich für weitere Informationen doch einfach bei Dieter Sigrist (034 431 22 60 oder dietersigrist@outlook.com).

E Begänig mit em ...

**...Anni Wisler, 55, Lämpematt,
Weier (Gmein Sumiswaud)**



Ufgwachse bin ig z' Langnou u 1984 bin ig uf Sumiswaud cho u ha da aus Huspfleregere gschaffet. Da han ig du ou my Ma glehrt kenne. Mir hei drü erwachseni Ching u scho bau vier Grossching. Ig schaffe sächzg Prozänt ir Spitex, u das scho syt 25 Jahr un äs gfaut mir gäng no guet.

Was si dyner Herusforderige?

Ir Spitex pflegen ig d' Lüt daheim u da trifft me gäng angeri Situatione a. I schaffe o im erwyterte Psychiatrieteam, wo Kliänte i verschiedene Läbeslage betröit wärde. Da ungerstütze u entlaschten ig se byr Bewäutigung vom Autag. Ig mache ou Toureplän vo de Spitexlüt, u da isch es mängisch nid eifach, die gwünschte Zyte vo de Kliänte chönne z' erfüue.

Was si dyner Lydeschafte u was macht dir Fröid?

D' Familie isch mir wichtig un ig goume gärn üsi Grossching. Ig bi gärn ir Natur u im Garte, u wes mi uf em Burehof brucht, hiufen ig o gärn mit. Zum Usglych gan ig mit em Hung ga loufe, da chan ig mi guet erhole.

Was gfaut dir bsungers i üser Gmein?

Düre Bruef han ig viu Lüt lehre kenne ir Gmein. Es isch ländlech, übersichtlich u trotzdam hei mir hie fasch aus, wo mir fürs Läbe bruche.

Was si dyner Lieblingsorte ir Gmein?

Mir hei schöni Ussichtspükt wie zum Bispiel uf der Schonegg oder em Hingerarni. Derzue es wytlöifigs u guet usbouts Wanderwägnetz. Ig muess gar nid wyt loufe, bis ig d' Bärnerauepöchötti oder dr Jura gseh.

Was ergeret di zwüschedüre?

Brueflech störe mi di vom Kanton beschlossene Sparmassnahme im Spitexberych, wo haut die aute u teilwys finanzieu schlächter gsteute Lüt beträffe. Äbefaus ds Verboue vo schönem Kulturland mit Wohnige, wo de mehrheitlech läär stöh, schynt mir nid zytgemäss. Sinnvouer fingen ig, we me vorhandeni Bauvolume, wie zum Bispiel i de Burehüser, besser chönnt für Wohnzwäcke nutze.

Gratulationen September bis November 2019



Frieda Schüpbach-Fuhrmann, 3454 Sumiswald



Lydia Moser-Schläfli, 3457 Wasen im Emmental



Martha Reist-Schütz, 3455 Grünen
Ida Wisler-Geissbühler, 3454 Sumiswald



Alessandrina Boralì-Todeschini, 3454 Sumiswald



Johanna Bärtschi-Heiniger, 3454 Sumiswald
Andreas Jörg, 3462 Weier im Emmental
Friedrich Geissbühler, 3462 Weier im Emmental
Alice Schenk-Schmid, 3454 Sumiswald



Helene Sägesser-Berger, 3457 Wasen im Emmental
Eduard Jörg, 3454 Sumiswald
Trudi Moser-Stäger, 3454 Sumiswald
Katharina Sommer-Wagner, 3457 Wasen im Emmental
Ruth Schüpbach-Kunz, 3454 Sumiswald



Elsbeth Eggimann-Döbeli, 3457 Wasen im Emmental
Rosmarie Anliker-Heiniger, 3454 Sumiswald
Elisabeth Wisler-Stalder, 3457 Wasen im Emmental
Herbert Reist, 3455 Grünen
Adelheid Burkhalter-Reist, 3457 Wasen i.E.
Liesbeth Röthlisberger-Rutschi, 3457 Wasen im Emmental
Therese Ruch-Gerber, 3457 Wasen im Emmental
Beat Held, 3454 Sumiswald
Katharina Eggimann-Rentsch, 3454 Sumiswald
Susanne Gygli-Leuenberger, 3454 Sumiswald
Margareta Pfäffli, 3454 Sumiswald

Wer auf eine Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE verzichten möchte, kann bei der Einwohnerkontrolle Sumiswald telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangen.



«Für Sie nehmen wir uns gerne Zeit.»

Marcel Eggimann
Leiter Niederlassung
034 431 51 38

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald
bekb.ch



BEKB | BCBE

krall Holzbau
Sumiswald

Holzbau Planung Bedachung



Krall Holzbau GmbH
Eystrasse 62
3454 Sumiswald

Tel 034 431 14 13
Fax 034 431 27 29
info@krall.ch

www.krall.ch

WIR SIND FÜR SIE DA!

IN FRAGEN ZU GESUNDHEIT, SCHÖNHEIT UND UMWELT



D R O G E R I E K R E B S E R

FACHGESCHÄFT FÜR GESUNDHEIT · SCHÖNHEIT · UMWELT

DORFSTRASSE 1 · 3457 WASEN · TEL. 034 43715 55 · FAX 034 43714 22 · wasen@drogerie-krebsler.ch
SPITALSTRASSE 2 · 3454 SUMISWALD · TEL. 034 43115 55 · FAX 034 43135 63 · sumiswald@drogerie-krebsler.ch



Raiffeisen-Mitglieder
erleben mehr und bezahlen
weniger.



Raiffeisenbank Unteremmental
Geschäftsstelle Wasen
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen i.E.

Tel. 034 460 60 00
www.raiffeisen.ch/unteremmental
unteremmental@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Veranstaltungen September bis November 2019

Wann	Was	Wo	Organisator
07.09.19	Herbstmehrkampf	Schulareale Dorfstrasse 7, Wasen i.E.	Sportverein Wasen
07.09.19	slowUp warmUp Party	Dorfplatz Sumiswald	Sportland Sumiswald
08.09.19	14. slowUp Emmental-Oberaargau	Dorfplatz Sumiswald	slowUp Emmental-Oberaargau
13.09.19	Alpabfahrt Sumiswald	Kirchgasse Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
13.09.19	Stubete	Forum-Restaurant, Burghof, Sumiswald	Forum Sumiswald AG
13.09.19 14.09.19	Nothilfekurs	Oberstufenschulhaus Sumiswald	Samariterverein Sumiswald
15.09.19	Hinterarni-Predigt	Alpwirtschaft Hinterarni	Predigt-Umrahmung durch die Musikgesellschaft Wasen
28.09.19 29.09.19	Lotto der Wase-Musig	Turnhalle Wasen i.E.	Musikgesellschaft Wasen
05.10.19 06.10.19	BirdWatch Internationaler Zugvogeltag	Hinterarnialp Wasen i.E.	Natur- und Vogelschutzverein Wasen
11.10.19	Jahrmarkt Sumiswald	Dorfplatz Sumiswald	Marktgruppe
15.10.19	Mittagstisch für Jung und Alt	Gasthof zum Kreuz, Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
17.10.19	Nachmittag für Jung und Alt	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	Kirchgemeinde Wasen
19.10.19	Jubiläumskonzert 75 Jahre	Halle Sommer AG Grünen	Jodlerklub Sumiswald-Grünen
01.11.19	Räbeliechtliumzug	Spielgruppenlokal Sumiswald	Familie-Träff Sumiswald
02.11.19 03.11.19	Lotto der MG Sumiswald	Gasthof zum Kreuz, Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
08.11.19	Stubete	Forum-Restaurant, Burghof, Sumiswald	Forum Sumiswald AG
14.11.19	Nachmittag für Jung und Alt	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	Kirchgemeinde Wasen
15.11.19	D' Hunds-Verlochete	Carhalle Sommer AG	Sportverein Sumiswald
16.11.19 24.11.19	Konzert und Theater	Aula Unterstufenschulhaus Sumiswald	Gemischter Chor Sumiswald
20.11.19	Mittagstisch für Jung und Alt	Gasthof Bären, Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
22.11.19	Neuzuzügeranlass	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Gemeinderat Sumiswald

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Detaillierte Angaben (Zeiten, Adressen, usw.) zu den Veranstaltungen sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.

